

Ergebnisbericht Spielmobile e.V.

Mitglieder- Befragung 2018



Institut für
Praxisforschung und
Projektberatung

Mitgliederbefragung 2018

Redaktion : Dr. Florian Straus/ Melike Pusti

Institut für Praxisforschung und Projektberatung
2019

Inhaltsverzeichnis

1. „Mobil, kreativ, anders“ – Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	1
2. Präsentation Spielmobilkongress	5
3. Tabellen und Übersicht zu den offenen Antworten.....	28
1. Wie sind sie erstmalig auf SM aufmerksam geworden: Mund-zu-Mund-Propaganda?	28
2. Was hat Sie überzeugt bei SM Mitglied zu werden?.....	29
3. Wie lange sind Sie bereits Mitglied bei SM?	30
4. Wie viele hauptamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten in der spielpädagogischen Einrichtung? ..	30
5. An welchen Aktionen oder Veranstaltungen von SM haben Sie teilgenommen?	30
6. Welche fachpolitischen Themen sind für Ihre Arbeit wie wichtig?	31
7. Bei welchen Themen sollten wir - MG und Vorstand von SM - unsere Erfahrungen und unser Wissen stärker kommunizieren?.....	32
8. Welche Themen sind für Sie vor Ort wichtig?.....	32
9. Welche weiteren Themen sind für Sie vor Ort wichtig?	33
10. Welche Themen und Inhalte sehen Sie in der Zukunft auf SM zukommen?	35
11. Zu welchen Fragen wünschen Sie sich mehr Unterstützung durch den Verband?.....	36
12. Welche Tätigkeiten sollte SM zur Verbesserung von Lebens- und Problemlagen von Kindern stärker ausführen?	37
13. Wo sollte SM das Engagement des Verbands nach außen hin stärker kommunizieren?.....	38
14. Welche Angebote von SM nutzen Sie für Ihre Arbeit vor Ort?	39
15. Welche weiteren Angebote, die für Ihre Arbeit zentral sind, wünschen Sie sich für die Zukunft?	40
16. Inwieweit informieren Sie sich als Mitglied über die Angebote anderer Mitglieder für Ihre Arbeit vor Ort?	40
17. Hier stehen Aufgaben und Arbeitsweisen. Welche davon soll SM in Zukunft stärker übernehmen?	41
18. Weitere Ideen für Aufgaben und Arbeitsweisen?.....	42
19. Welche Informationsangebote von SM werden von Ihnen aktiv genutzt und in der Arbeit weiterverbreitet?	42
20. Was macht SM besonders gut?.....	43
21. Was kann vom Vorstand getan werden, um SM besser zu machen?	45
22. Welchen Beitrag könnten Sie beisteuern, um SM besser zu machen?.....	46
23. Was an der Arbeit von SM schätzen Sie besonders?	47
24. Was an unserer Arbeit von SM ist verbesserungswürdig?.....	48
25. Warum ist es auf Ihrer Sicht wichtig, dass SM im spiel- und kulturpädagogischen Bereich in der Arbeit mit Kindern ihr Angebot auch in Zukunft behauptet und fortführt?	49
26. Was sind Ihrer Meinung nach wichtige Alleinstellungsmerkmale der SM und deren Arbeit vor Ort?.....	51
27. Würden Sie eine Mitgliedschaft in SM weiterempfehlen?	53
28. Was sind Ihre Beweggründe für Ihre Empfehlung/Nicht-Empfehlung?.....	53
29. Sind Sie bereit, wenn Sie angesprochen werden, im Vorstand und/oder bei der Durchführung von Veranstaltungen und Programmen mitzuarbeiten?	55
30. Zu welchen Themen/in welchen Formaten könnten Sie sich eine Mitarbeit vorstellen?	56
31. Folgende Hinweise möchte ich noch geben.....	56

1. „Mobil, kreativ, anders“ – Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Der Vorstand der BAG SPIELMOBIL hatte 2018 einen Weihnachtswunsch. Sie baten ihre Mitglieder einen Online-Fragebogen auszufüllen. Dieser war gemeinsam mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung entwickelt worden. Das Ziel der Befragung war den Verband erfolgreich in die Zukunft zu führen. Man wollte noch mehr Informationen erhalten, als üblicherweise in den Mitgliederversammlungen und in einzelnen Gesprächen zu erfahren war.

Zur Befragung: Ein Drittel der Mitglieder (N=54) folgten dieser Bitte und beantwortete die 17 geschlossenen und 14 offenen Fragen. Letztere sind für eine Online-Befragung viel, aber entsprachen dem Wunsch des Vorstands möglichst viel von Mitgliedern selbst zu erfahren. Der Rücklauf ist zufriedenstellend, die Ausfüllmoral - gerade auch der offenen Fragen - war hoch.¹

Dieser Ergebnisband enthält die Ergebnisse der offenen und geschlossenen Fragen. Dort wo sich interessante Querverbindungen bei den quantitativen Daten (beispielsweise zur Dauer der Mitgliedschaft) ergaben sind diese vermerkt. Zu jeder offenen Frage findet sich eine Zusammenfassung und zugleich alle Originalantworten. Letzteres ist ein wichtiger Fundus, um die verschiedenen Interessen der Mitglieder gut abbilden zu können.

Wer hat geantwortet? 41% der Befragten sind erst seit maximal 5 Jahren bei der BAG, 7% zwischen 6 und 10 Jahren und 52% sogar länger als 10 Jahre. Ein kleiner Teil (9%) der spielpädagogischen Einrichtungen der Befragten hat mehr als 5 Stellen. Über 2 bis 5 Stellen verfügen knapp 39%, jeweils nicht ganz 37% gaben eine halbe oder eine Stelle an. Nicht ganz 15% verfügen über keine feste Stelle.

Viel Lob und ein bisschen Kritik

Fast drei Viertel der Befragten nutzt die beiden offenen Fragen „Was macht die Spielmobile e.V. besonders gut?“ und „Was an der Arbeit von Spielmobil e.V. schätzen Sie besonders?“, um dem Vorstand bzw. dem Gesamtverein ihre Anerkennung auszudrücken. Diese reicht von der Feststellung, dass die Kommunikation sehr kollegial, fast freundschaftlich und vor allem sehr unkompliziert ist („*immer ein offenes Ohr*“) über die Zufriedenheit mit der Netzwerkarbeit und vor allem mit der Organisation der Kongresse und Fortbildungsangebote. Zu dieser sehr positiven Gesamtwahrnehmung passt auch, dass nur 7% sagen sie würden von sich aus die Mitgliedschaft nicht weiterempfehlen, weitere 5% sind sich nicht sicher. Für die

¹ Grundsätzlich kann man sagen, dass die offenen Antworten gut ausgefüllt wurden. Nur 6 der 54 haben so gut wie nichts geschrieben, weitere 9 nur an wenigen Stellen. Mitglieder, die 6 Jahre und länger dabei sind, haben eher etwas anzumerken

ganz große Mehrheit (88%) gilt das, was zwei Mitglieder wie folgt formuliert haben: *„Das von der SM initiierte Netzwerk hilft extrem, sich Anregungen und Motivation für die eigene Arbeit abzuholen und um inspiriert zu bleiben“* und *„Es ist gut einen Verband im Rücken zu haben, der die eigene Arbeit unterstützt“*.

Ein kleiner Teil äußert Kritik. Dahinter steckt die Sorge, dass der Vorstand nicht mehr genug Nähe zur Basis hat, ebenso der bisher nicht erhörte Wunsch nach einer Verbreiterung der Mitgliedschaft. Die Kritik ist jedoch nicht grundsätzlich, wie die Formulierung eines Mitglieds zeigt: *„Guter Verband, aber kaum spürbare Vorteile als Mitglied gegenüber Nichtmitglied“*.

Die Zukunft der Spielmobilarbeit

Die Zukunft sehen die Befragten einerseits mit Selbstbewusstsein, andererseits aber auch mit Sorgen und Skepsis. Das Selbstbewusstsein gründet in dem Wissen um das Besondere der Arbeit (gefragt wurde nach Alleinstellungsmerkmalen und warum die Arbeit der SM wichtig ist). Typische Beispiele für dieses Selbstbewusstsein sind die Aussagen: *„Spielmobile können mit ihrer außergewöhnlichen Arbeit, den verschiedenen Angeboten und Methoden alle Kinder erreichen. Die Flexibilität erlaubt es uns, sowohl in Schulen, Kitas etc. als auch im freizeitpädagogischen Bereich tätig zu sein. Unsere Auftraggeber sind die Kinder und diese haben ein Recht auf Spiel und freie Zeit. Dies zu sichern und zu stärken sollte mit allen Angeboten, Veröffentlichungen, Netzwerken usw. unser Hauptanliegen sein!“* und *„SM ermöglichen das freie Spielen ohne Erwartungsdruck und Erfolgszwang. Als Lobby für Kinder sind sie in der heutigen Zeit wichtiger denn je, nicht zuletzt, weil das Spiel(en) elementar für die kindliche Entwicklung ist und häufig unterschätzt wird.“*.

In letzterer Aussage schwingt bereits die Sorge, dass dieser Bereich, in dem Kinder noch Kind sein dürfen, zunehmend an den Rand gedrückt wird. Verantwortlich sind im beginnenden schulischen Ganztagszeitalter die zunehmend weniger werdende Freizeit und eine gewisse Ignoranz der Gesellschaft. Diese zeigt sich in der Kommerzialisierung des Spiels und der Irrglaube, man braucht Spiel nicht zu fördern, da es Kinder sowieso tun. Und so lautet die skeptische Prognose mancher Mitglieder: Die Spielmobilarbeit ist eine Randgruppe und geht vor Ort schnell unter, aus Kostengründen oder/und weil Material oder Personal fehlt.

Erwartungen an die Zukunft des Vereins und an die Arbeit des Vorstands

Diese Skepsis wird bei den meisten jedoch überlagert von der Erfahrung, dagegen ankämpfen zu können und bei einem gut aufgestellten Verein und Vorstand auf eine erfolgreiche Lobbyarbeit vertrauen zu können. Dazu ist es aber nach Ansicht der Mitglieder notwendig bestimmte Inhalte im Verein noch stärker zu kommunizieren. 70% von der Befragten sehen diese Notwendigkeit für das Thema „Spiel als kulturelle Bildung“, 66% beim Thema „Bildungschancen für benachteiligte Kinder“ und 64% beim Themenfeld „Partizipation, Demokratisierung und Demokratiepädagogik“. Auf die Frage, *„mit welchen Aufgaben und Arbeitsweisen die BAG sich in Zukunft beschäftigen soll“*, findet sich die in der Abbildung zeigende Reihung.

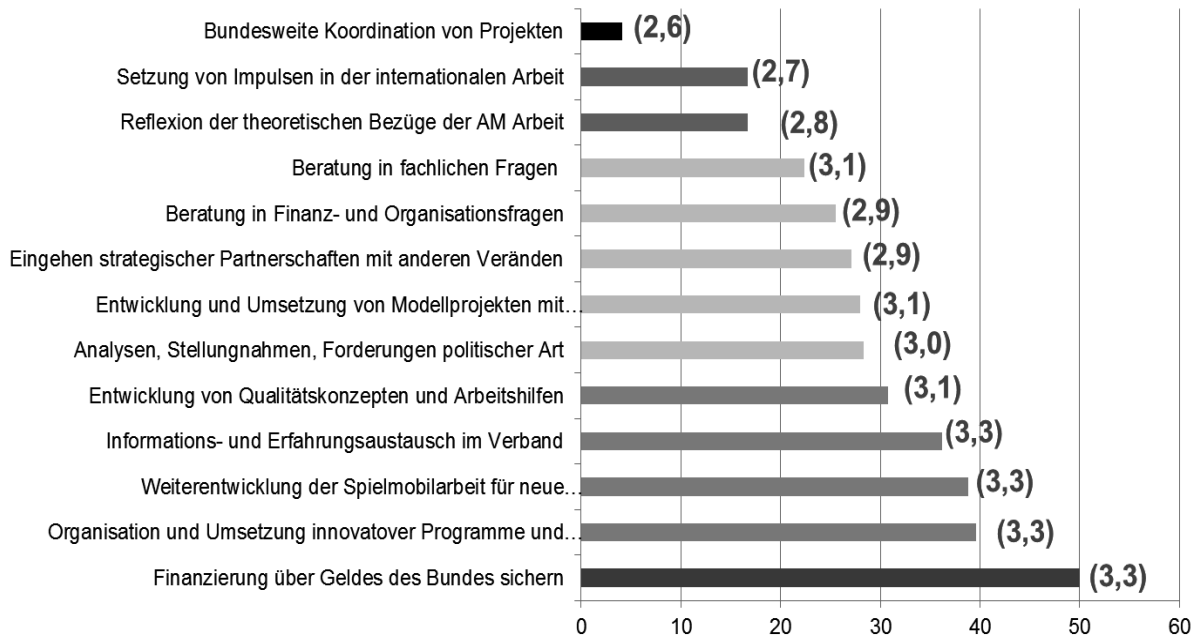


Abbildung 1: Zukünftige Aufgaben und Arbeitsweisen der BAG (Gefragt wurde für jedes Item auf einer Skala von 1=gar nicht bis 4=intensiv. Die Prozentwerte zeigen den Anteil von Befragten, die sagen, dass sich damit die BAG intensiv beschäftigen soll. Die roten Zahlen zeigen die Mittelwerte.)

Hier zeigt sich einerseits eine klare Reihung und Schwerpunktsetzung. Finanzierungsfragen und innovative Projektideen werden als wichtiger erachtet als beispielsweise die internationale Arbeit und die Theoriearbeit. Vergleicht man jedoch andererseits die Mittelwerte, relativiert sich der klare Unterschied. Und man kann sagen, dass keines von dreizehn vorgeschlagen Themenfeldern als wirklich unwichtig gesehen wird.

Ähnliches trifft auch auf die Themen Digitalisierung und Generationswechsel zu. Beides sind Themen, die von einigen als für die eigene Arbeit sehr wichtig markiert werden, in der Bilanz aller Antworten jedoch bislang eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Vom Vorstand gewünscht wird, dass er sich noch stärker einmischt, wenn es um gesellschaftliche Belange geht, von denen Kinder betroffen sind (71,4% befürworten dies). Die verstärkte politische Lobbyarbeit wird vermehrt von jenen Mitgliedern favorisiert, die schon lange im Verein sind, während jene, die in den letzten 6 Jahren beigetreten sind, sich vor allem auch mehr Beratung in Finanzierungs- und Organisationsfragen wünschen. Alle sind sich einig, dass vermehrt Beispiele guter Praxis veröffentlicht werden sollen. Gleiches gilt auch für die Fortsetzung der Kultur von Tagungen und Workshops bzw. Vernetzungsarbeit.

Das Potenzial, das im gegenseitigen Austausch und der Vernetzung in der Spielmobilszene liegt, war auch für die meisten (74,1%) ein wichtiger Grund beim Spielmobilverein Mitglied zu werden. Hier finden sie ein Netzwerk an Personen, die wie sie „mobil, kreativ und anders sind“, die sich „für Kinderinteressen einsetzen“ und die Orte bespielen, die „sonst völlig abgehängt“ sind. Orte, wo „Kinder noch Kind sein dürfen, ohne dem permanenten Leistungsdruck ausgesetzt zu sein“. (Originalzitate in kursiver Schrift.)

Die Mitglieder lassen den Vorstand nicht allein! Überraschend hoch ist die Bereitschaft der Mitglieder den Vorstand durch eine Mitarbeit zu unterstützen. Fast die Hälfte hat sich zumindest bei der Befragung zur Mitarbeit bereit erklärt. Erfreulich ist dabei auch die Breite

der Angebote: sie reicht vom Zirkusspiel oder das „Spielen in Unterkünften“ über eine Unterstützung bei Veröffentlichungen oder Veranstaltungen (wie beispielsweise Bundesgartenschauen) bis hin zur „Rockmusik auf dem Spielplatz“.

2. Präsentation Spielmobilkongress



Institut für
Praxisforschung und
Projektberatung

Mitgliederbefragung 2018 BAG Spielmobil e.V.


Ausgewählte Ergebnisse

**Internationaler
Spiel(mobil)kongress 2019**



Dr. Florian Straus11.10. 20191

Sie erinnern sich.....



- Der **Weihnachtswunsch**.... Der Vorstand der BAG SPIELMOBIL hatte 2018 einen Weihnachtswunsch. Sie baten ihre Mitglieder einen Online-Fragebogen auszufüllen (entwickelt zusammen mit dem IPP)
- Ziel war die **Weichen im Vorstand für die Zukunft** unter Einbeziehung möglichst vieler Mitglieder stellen zu können.
- Ein Drittel der Mitglieder (N=54) folgten dieser Bitte und beantwortete die 17 geschlossenen und 14 offenen Fragen.
- Der Rücklauf ist zufriedenstellend, die Ausfüllmoral - gerade auch bei den offenen Fragen - war hoch.

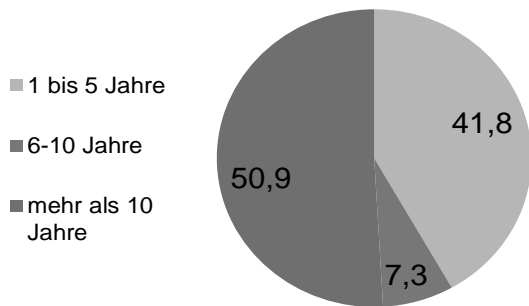
Dr. Florian Straus

Wer hat geantwortet?



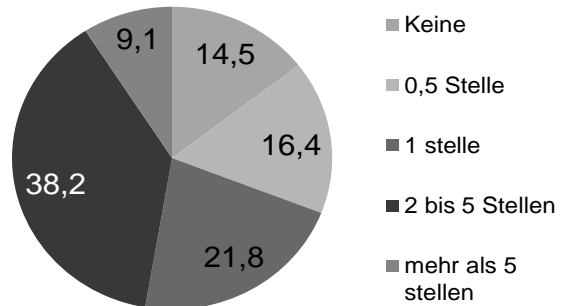
Wie lange sind Sie Mitglied?

Angaben in %



Wieviel hauptamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten in ihrer Einrichtung?

Angaben in %



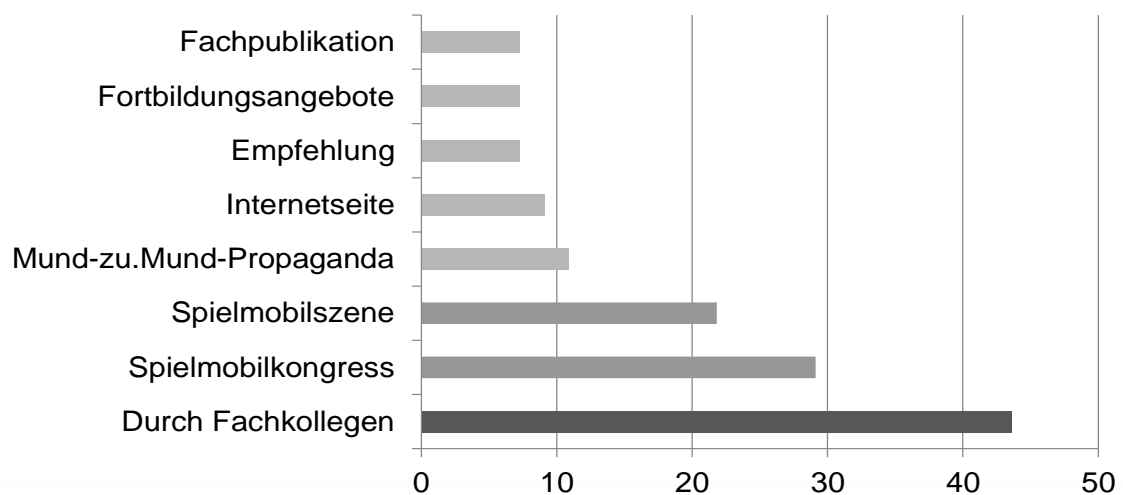


ZUGANG UND MOTIVATION

Dr. Florian Straus

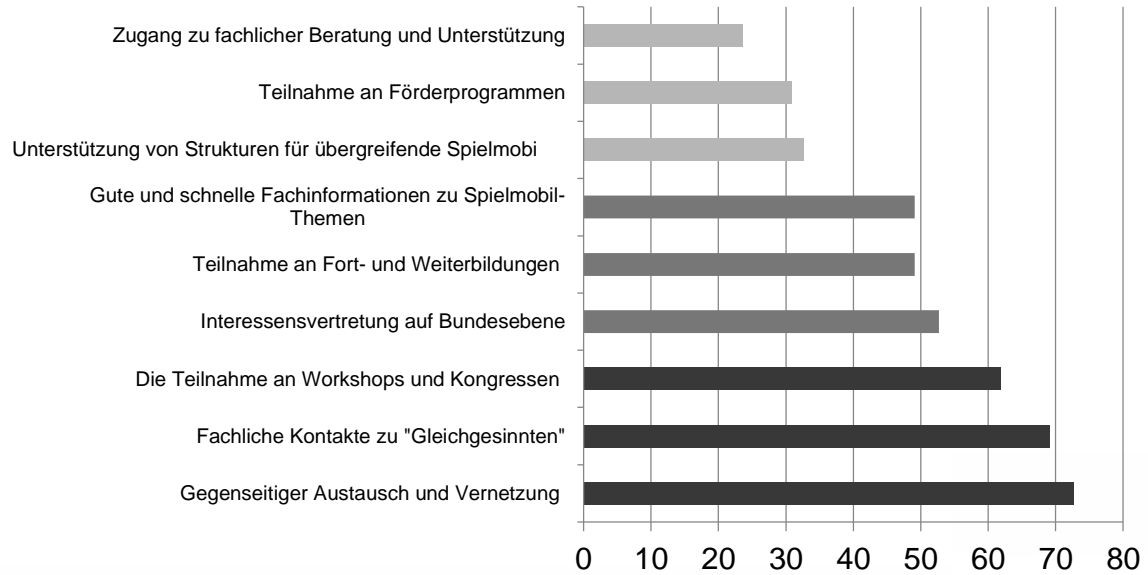
Wie sind Sie erstmalig auf Spielmobile e.V. aufmerksam geworden?

(Mehrfachnennung möglich – Angaben in %)



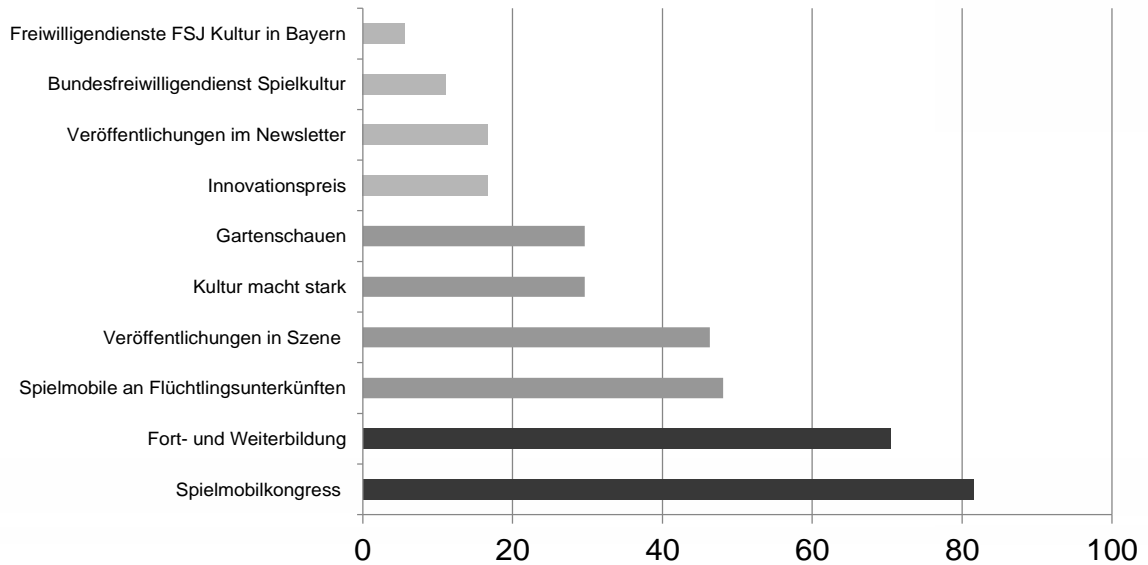
Dr. Florian Straus

Was hat Sie überzeugt, bei Spielmobile e.V. Mitglied zu werden? (Mehrfachnennung möglich – Angaben in %)

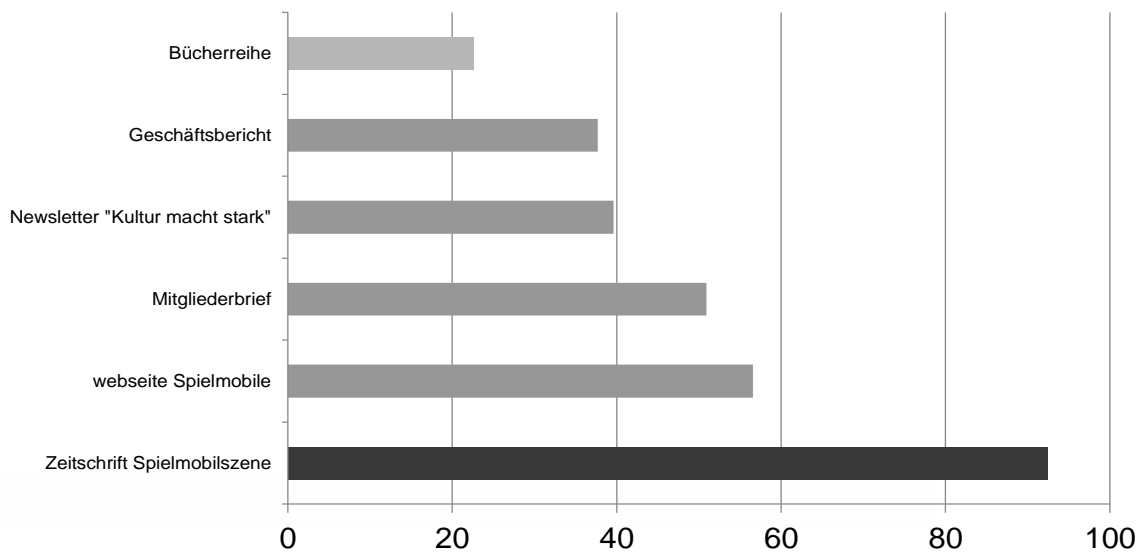


Dr. Florian Straus

5. An welchen Aktionen oder Veranstaltungen von Spielmobile e.V. haben Sie bereits teilgenommen?



19. Welche Informationsangebote von Spielmobile e.V. werden von Ihnen aktiv genutzt und in der Arbeit weiterverbreitet?





**WAS MACHT SPIELMOBIL E.V.
BESONDERS GUT?/**



WO GIBT ES KRITIK?

Dr. Florian Straus

Was macht Spielmobile besonders gut?



Austausch und Vernetzung untereinander“
Kollegiale, fast freundschaftliche und unkomplizierte Kommunikation

Gelder an den Start bringen,
Trends erkennen,
Persönlich betreuen

„Ich habe bisher ausschließlich hochmotivierte Leute dort getroffen“

Kongresse
Publikationen

Das Zusammenbringen vieler kreativer und innovativer Menschen und die Möglichkeit des Austauschs insbesondere auf dem Kongress.



Die Vielseitigkeit durch die vielen unterschiedlichen Mitglieder

Was macht Spielmobile weniger gut?





Fast $\frac{3}{4}$ der
Befragten lobt
Spielmobil e.V.

„Das von dem SM e.V. initiierte Netzwerk hilft extrem, sich Anregungen und Motivation für die eigene Arbeit abzuholen und um inspiriert zu bleiben“

„Es ist gut einen Verband im Rücken zu haben, der die eigene Arbeit unterstützt“.

Dr. Florian Straus

Weiterempfehlung



Über 86%
würden
Spielmobil e.V
weiterempfehlen

- sehr wahrscheinlich
- wahrscheinlich
- vielleicht
- wahrscheinlich nicht
- unwahrscheinlich

Dr. Florian Straus



ZUKUNFTSTHEMEN

Dr. Florian Straus

Was wird uns, was soll uns beschäftigen?

Rückgang der
eigenbestimmten Zeit
von Kindern

Auswirkungen der
Ganztagesbeschulung

Spielmobile gegen
oder
mit dem technischen
Fortschritt?

Sorge:
„Wenn Kinder nicht
mehr Kind sein
dürfen“!

Finanzierung und
Absicherung unserer
Arbeit

Generationswechsel

Innovationspotenziale

Dr. Florian Straus

Blick auf die Zukunft: Viele unterschiedliche Aspekte und Themen und Begründungen



(Ausschnitt der Antworten auf Frage 25: Warum ist es auf Ihrer

Sicht wichtig, dass SM im spiel- und kulturpädagogischen Bereich in der Arbeit mit Kindern ihr Angebot auch in Zukunft behauptet und fortführt?

"Weil wir die Lobbyisten für freie, selbstbestimmte Zeit sind.,, "weil Spielmobile e.V. eine zentrale Anlaufstelle ist, bei der sich sehr viel Erfahrung und Kompetenz bündelt und das Wesen der Spielmobilarbeit transparent macht, vertritt und unterstützt.,, "Weil Spielmobile das freie Spielen ohne Erwartungsdruck und Erfolgszwang ermöglichen, sie eine Lobby für Kinder sind!.,, "Weil Spielen wichtig ist! Das Konzept Spielmobil ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je!.,, "Weil Spiel(en) elementar für die kindliche Entwicklung ist und das das häufig unterschätzt wird. Spiel(en) ist ein Teil der Kulturellen Bildung und sehr vielfältig.,, „Weil Spiel und Spielpädagogik der einzig sinnvolle Gegenentwurf zur technokratischen, nutzungsorientierten und Welt voller Optimierungswut ist.,, "Weil sonst das Aufwachsen der Kinder von drei Momenten bestimmt wird Medien Ganztage Eltern Die Vielfalt der Einflüsse geht damit verloren.,, "**Weil sie oft die einzig qualifizierten Fachkräfte vor Ort sind.** "

"Weil Kinder spielerisch lernen können. Sie sind motiviert, außerhalb den schulischen Anstrengungen, auch Spiel, Spaß und das andere ""Lernen"" zu kombinieren, **Teamfähigkeit**, "weil ihr eine besondere und freie Herangehensweise an das Thema Spielen habt"

"weil es als offenes Angebot guten **Beitrag zur Integration** leisten kann.,, "Weil der politische Druck wächst, eine Notwendigkeit dafür besteht, auf gesellschaftliche Veränderungen eingegangen werden muss.,, "Unsere Angebote sind ein wichtiger Anker für Kinder im öffentlichen Raum. Und **nicht in jeder Familie gibt es soviel Spiel wie nötig.** ""überregionale Vertretung der Spielmobil Idee.,, "Spielmobile öffnen, begleiten und unterstützen das Spiel der Kinder im öffentlichen Raum ""Spielmobile müssen unter Wahrung ihrer Qualitäten wandlungsfähig sein. Dogmen sind allerdings zu vermeiden, den diese führen nur zur Isolation.""Spielmobile können mit ihrer außergewöhnlichen Arbeit, den verschiedenen Angeboten und Methoden alle Kinder erreichen. Die Flexibilität erlaubt es uns, sowohl in Schulen, Kitas etc. als auch im freizeitpädagogischen Bereich tätig zu sein. Unsere Auftraggeber sind die Kinder und diese haben ein Recht auf Spiel und freie Zeit. Dies zu sichern und zu stärken sollte mit allen Angeboten, Veröffentlichungen, Netzwerken usw. unser Hauptanliegen sein! "Spielen ist der wichtigste und wertvollste Kommunikationsbereich für Kinder und das einzige Mittel gegen Digitalisierungssucht!""spielen ist der erste Zugang zur Welt, "Spiel ist unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklung der Kinder und die am besten geeignete Lernform.,, "**Qualitätsentwicklung, Interessenvertretung auf Bundesebene**"

"Offenes Angebot, Kinder können frei entscheiden was sie wie lange spielen/machen frei und offen für alle Kinder fahren dahin wo Kinder leben"

"Kindern wird ständig mehr Leistung abverlangt. Der Ausgleich in der Freizeit fehlt häufig. Spielen ist ein Kinderrecht. Außerdem werden immer mehr freie Flächen zugebaut und Kinder und Jugendliche aus dem öffentlichen Raum verbannt. Wenn sie nicht gerade in einer riesigen Villa mit Garten wohnen, ist ihr Bewegungsradius stark eingeschränkt oder zum Spielen unattraktiv. Wir müssen eine Lobby für Kinder und Jugendliche sein, um Flächen zu erhalten oder zurück zu bekommen.,, "Kinder sind die Zukunft. Kindern die Chance auf Spiel zu geben, zu jeder Zeit."

"Kinder brauchen Freiraum außerhalb geschlossener Betreuungseinrichtungen.,, "Integration weiterhin fördern, Kindern außerschulische kostenlose Angebote bieten""Gegengewicht zur Verregelung der Kindheit, Beitrag zur Demokratiebildung, extrem bildungswirksam"

"Für mich ist es wichtig, weil die Spielmobile eine der wenigen Einrichtungen sind, wo ""Kinder"" noch ""Kind"" sein dürfen, ohne dem permanenten Leistungsdruck ausgesetzt zu sein.,, **Erreichbarkeit unterschiedlicher Kulturen und Gesellschaftsschichten**,, "Einer der wenigen ""Orte"" für Kinder die nicht unter Bevormundung, Zeitdruck, Benotung und Überwachung leiden. Freies Spiel mit Selbstorganisation ohne Anwesenheitspflicht und Beurteilung durch Erwachsene. Diese Bereiche gehen für Kinder immer weiter zurück."

Dies sprengt den Rahmen dieser Umfrage.

Gerne können wir unsere Konzeption dazu einreichen

Dr. Florian Straus

Was wird uns, was soll uns beschäftigen?



Rückgang der eigenbestimmten Zeit von Kindern

Spielmobile gegen oder mit dem technischen Fortschritt?

Finanzierung und Absicherung unserer Arbeit

Auswirkungen der Ganztagesbeschulung

Sorge:
„Wenn Kinder nicht mehr Kind sein dürfen“!

Generationswechsel

Innovationspotenziale

Grundlage der Bewältigung durch SM

Selbstbewusstsein

Zuversicht

Optimismus

Dr. Florian Straus

Selbstbewusstsein – Optimismus



„Gegengewicht zur Verregelung der Kindheit,

Beitrag zur Demokratiebildung,

extrem bildungswirksam

„*Spielmobile können mit ihrer außergewöhnlichen Arbeit, den verschiedenen Angeboten und Methoden alle Kinder erreichen. Die Flexibilität erlaubt es uns, sowohl in Schulen, Kitas etc. als auch im freizeitpädagogischen Bereich tätig zu sein*



„*SM ermöglichen das freie Spielen ohne Erwartungsdruck und Erfolgszwang. Als Lobby für Kinder sind sie in der heutigen Zeit wichtiger denn je, nicht zuletzt, weil das Spiel(en) elementar für die kindliche Entwicklung ist und häufig unterschätzt wird*

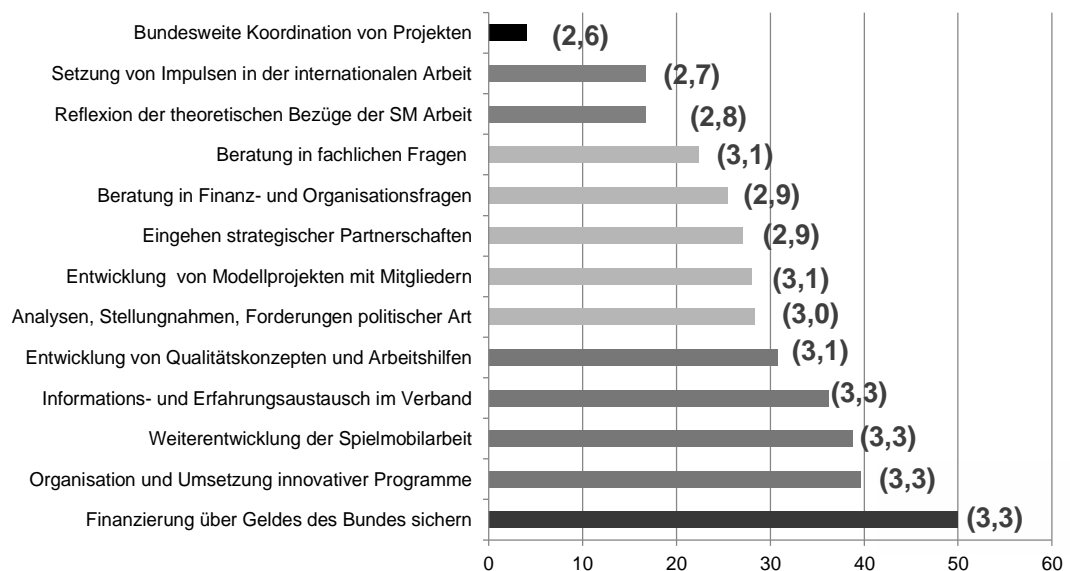
Dr. Florian Straus



WÜNSCHE UND ANGEBOTE AN DEN VORSTAND

Dr. Florian Straus

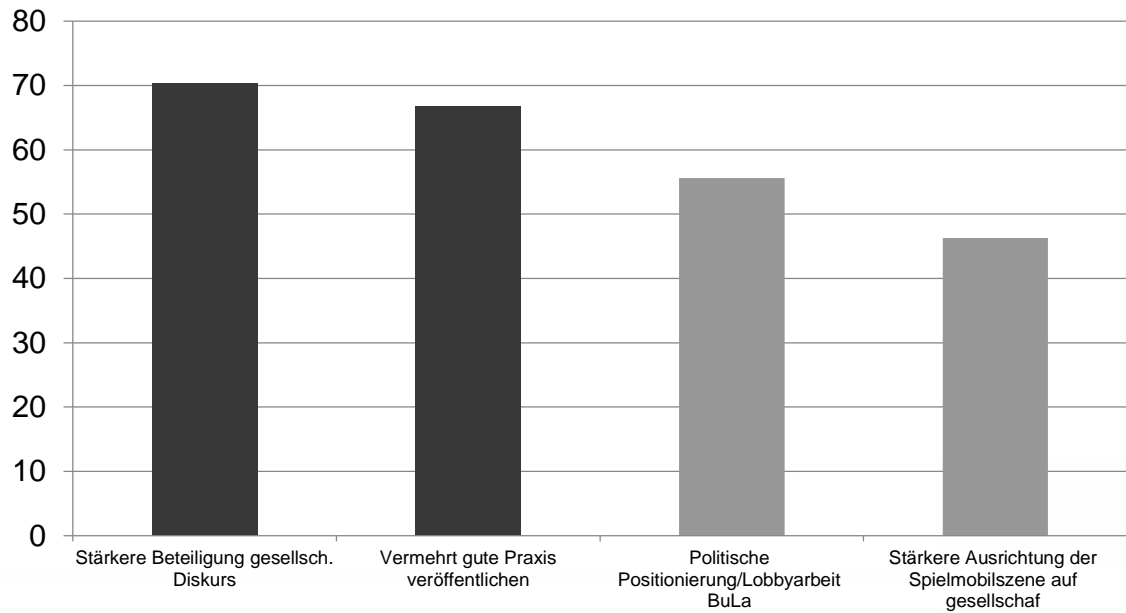
7. Hier stehen Aufgaben und Arbeitsweisen. Welche davon soll die SM in Zukunft stärker übernehmen? Skala 1= gar nicht bis 4=intensiv.
 Prozentangaben für 4=intensiv und (Mittelwert)



Dr. Florian Straus

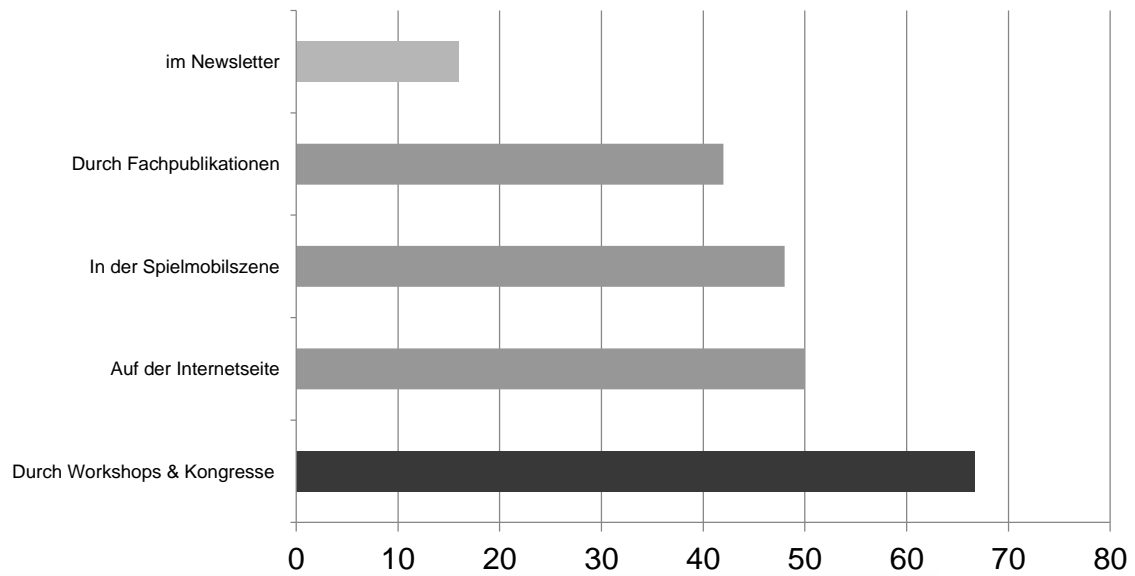
12. Welche Tätigkeiten sollte Spielmobile e.V. zur Verbesserung von Lebens- und Problemlagen von Kindern stärker ausführen?

(Mehrfachnennung möglich – Angaben in %)



Dr. Florian Straus

Wo sollte Spielmobile e.V. das Engagement des Verbands nach außen hin stärker kommunizieren? (Mehrfachnennung möglich – Angaben in %)

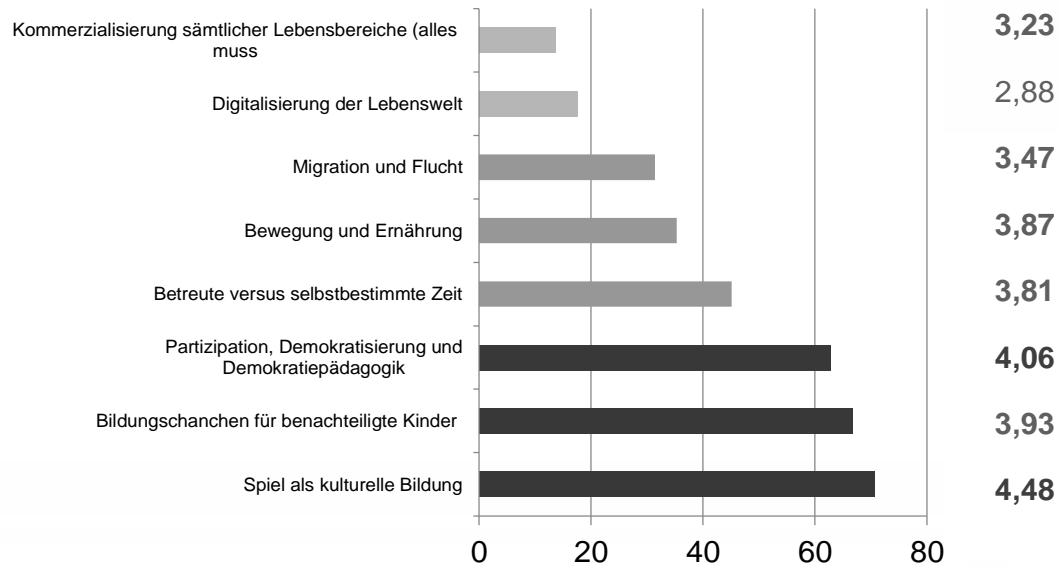


Dr. Florian Straus

7. Bei welchen Themen sollten wir - Mitglieder und Vorstand von Spielmobile e.V. - unsere Erfahrungen und unser Wissen stärker kommunizieren?



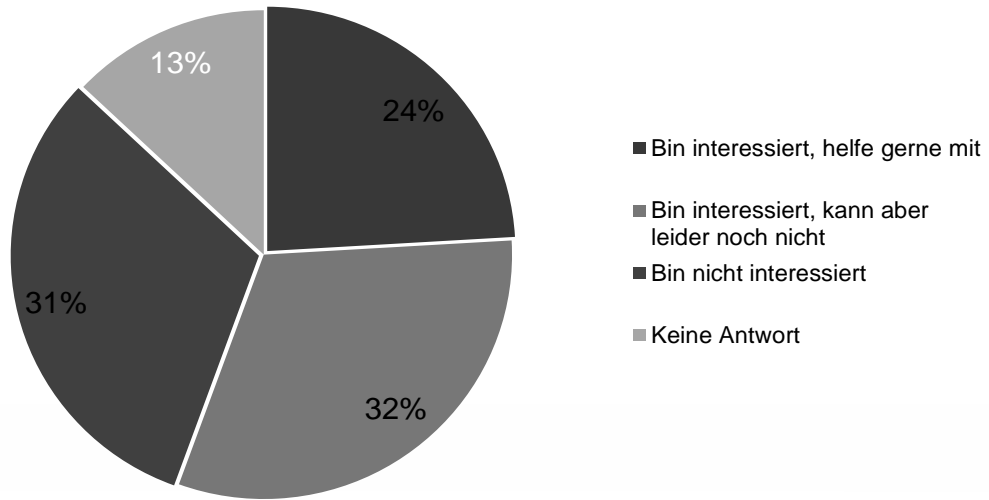
Für ihre Arbeit wichtig



Mitarbeit



Sind Sie bereit, wenn Sie angesprochen werden, im Vorstand und/oder bei der Durchführung von Veranstaltungen & Programmen mitzuarbeiten?



Dr. Florian Straus

Zu welchen Themen/Formaten können Sie sich eine Mitarbeit vorstellen?



- "weitere Beteiligung bei Publikationen"
- "Veröffentlichungen, Erfahrungsaustausch"
- "Ausbildung"
- "offene Bildungsformate - experimentelle Orga - entwicklung"
- "Ich könnte mir vorstellen, bei einem Seminar oder Fortbildung mitzuwirken. "
- "Fort- und Weiterbildung/ Workshops/ redaktionelle Beiträge für die Szene"
- "Film, Bild, Text "
- "Durchführung von Veranstaltungen & Programmen mitzuarbeiten"", da sind wir dabei, kommt halt auf die Sache und den Termin an!"
- "Durchführung von Fachveranstaltungen in der Region, Mitarbeit zum Thema ""Weiterentwicklung der Spielmobilarbeit"
- "Bei einzelnen Aktionen und Veranstaltungen. "
- "Bei Buga´s"
- "Zirkusspiel, Spielen in Unterkünften, und Zusammenarbeit mit der IPA,,"
- "Internationales"
- "internationale Spielmobilarbeit"
- "Rockmusik auf dem Spielplatz,,"
- "Playing Peas,,"
- "Kindheit heute. Die Entwicklung des Spiels (für Kinder und Erwachsene), Großprojekte für Kinder ,,"
- "Draußen spielen! Partizipation"
- "Bundesgartenschau,,"
- "Bespielen von unattraktiven Räumen ,,"
- **"Zu fast allen"**



Dr. Florian Straus

Zum Schluß

Abschlussfrage „Folgende Hinweise möchte ich noch geben“



„Beim Ausfüllen dachte ich, ich kann ja von euch nicht nur fordern, denn Vieles macht ihr schon. Es ist auch meine Aufgabe mit euch in Kontakt zu treten, wenn ich Bedarfe oder Hilfe benötige, oder auch meine Arbeit anbieten kann.“

„Ihr seid auf einem guten Weg, aber bitte sucht noch stärker das Gespräch mit den Mitgliedern, gern auch mal bei ihnen vor Ort. Macht euch ein eigenes, ganz praktisches Bild von den wundervoll unterschiedlichen Projekten und schafft so eine Nähe zu den Mitgliedern. Das ist sicher sehr zeit- und arbeitsintensiv, lohnt sich aber bestimmt.“

„Wir sind einfach sehr begeistert und dankbar“

Dr. Florian Straus

23



Institut für
Praxisforschung und
Projektberatung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Florian Straus

3. Tabellen und Übersicht zu den offenen Antworten

Insgesamt 54 Mitglieder haben die Befragung erfolgreich beendet und mit ihren Meinungen (positiv bzw. negativ) eine Unterstützung für den zukünftigen Erfolg des Verbands beigetragen. Der Online-Fragebogen, der der Vorstand der BAG SPIELMOBIL mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung zusammen entwickelt hat, besteht aus den 17 geschlossenen und 14 offenen Fragen.

Im Folgenden werden die Tabellen und Übersichten zu den offenen Fragen präsentiert. Die inhaltlichen Interpretationen für die Tabellen bzw. offenen Antworten werden in einem Kasten jeweils vorangestellt. Angesichts der Zielsetzung der Studie haben wir uns entschieden alle offenen Antworten aufzulisten. Um den Übersicht für die offenen Antworten zu erleichtern, wurden sie thematisch gruppiert.

Systematisch wurde geprüft ob es zwischen langjähriger und kurzer Mitgliedschaft (siehe Frage 3) und zwischen kleinen und großen Einrichtungen (bezogen auf die vorhandenen Hauptamtlichen, siehe Frage 4) Unterschiede gibt. Wenn ja, sind sie benannt, d.h. dort wo sie nicht genannt werden sind die Unterschiede nicht groß genug.

1. Wie sind sie erstmalig auf SM aufmerksam geworden: Mund-zu-Mund-Propaganda?

(MFN möglich)

Die FachkollegInnen, der Kongress und die Spielmobilszene waren die wichtigsten Zugangswege für Mitglieder.

(MFN möglich)	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
Fachkolleg*innen	30 55,6%	24 44,4%	54 100,0%
Spielmobilszene	43 79,6%	11 20,4%	54 100,0%
Mund-zu-Mund-Propaganda	49 90,7%	5 9,3%	54 100,0%
Internetseite	49 90,7%	5 9,3%	54 100,0%
Spielmobilkongress	38 70,4%	16 29,6%	54 100,0%
Fachpublikationen	52 96,3%	2 3,7%	54 100,0%
Empfehlung	50 92,6%	4 7,4%	54 100,0%

Fortbildungsangebote	50	4	54
	92,6%	7,4%	100,0%
Sonstiges	48	6	54
	88,9%	11,1%	100,0%

2. Was hat Sie überzeugt bei SM Mitglied zu werden?

Die überzeugenden Argumente zur Mitgliedschaft bilden der fachliche Austausch, die Chance Gleichgesinnte zu treffen und die Möglichkeiten einschlägige Workshops und Kongresse besuchen zu können. Unterschiede in Abhängigkeit zur Dauer der Mitgliedschaft zeigen sich bei der Interessensvertretung auf Bundesebene (war für die langjährigen ein wichtigeres Argument ist) und die Förderprogramme (wichtiger für die „jüngeren“ Mitgliedseinrichtungen).

(MFN möglich)	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
Interessensvertretung Bundesebene	25	29	54
	46,3%	53,7%	100,0%
Workshops/Kongresse	21	33	54
	38,9%	61,1%	100,0%
Gleichgesinnte	16	38	54
	29,6%	70,4%	100,0%
Fachinformationen	27	27	54
	50,0%	50,0%	100,0%
Austausch/Vernetzung	14	40	54
	25,9%	74,1%	100,0%
Fort-/Weiterbildung	27	27	54
	50,0%	50,0%	100,0%
Strukturen übergreifende SM Arbeit	36	18	54
	66,7%	33,3%	100,0%
Förderprogramme	37	17	54
	68,5%	31,5%	100,0%
Fachliche Beratung	41	13	54
	75,9%	24,1%	100,0%
Sonstiges	50	4	54
	92,6%	7,4%	100,0%

3. Wie lange sind Sie bereits Mitglied bei SM?

	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	mehr als 10 Jahre	Gesamt
Wie lange sind Sie bereits Mitglied bei SM?	22	4	28	54
	40,7%	7,4%	51,9%	100,0%

Mehr als die Hälfte der Gesamtbefragten sind mindestens seit 10 Jahren Mitglied bei Spielmobil.

4. Wie viele hauptamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten in der spielpädagogischen Einrichtung?

	Keine	1/2 Stelle	1 Stelle	2-5 Stellen	mehr als 5 Stellen	Gesamt
Wie viele hauptamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten in der spielpädagogischen Einrichtung?	8	8	12	21	5	54
	14,8%	14,8%	22,2%	38,9%	9,3%	100,0%

5. An welchen Aktionen oder Veranstaltungen von SM haben Sie teilgenommen?

Die meisten haben an Kongressen, Fort- und Weiterbildungen teilgenommen. Unterschiede in Abhängigkeit zur Dauer der Mitgliedschaft zeigen sich bei den Kongressen, der Teilnahmen an den Gartenschauen, beim Innovationspreis und der Veröffentlichung in der Szene. Hier haben die langjährigen Einrichtungen jeweils höhere Prozentwerte. Lediglich bei den SM in Flüchtlingsunterkünften ist der Anteil bei den „jüngeren“ Mitgliedseinrichtungen höher.

(MFN möglich)	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
SM Kongress	9	44	53
	17,0%	83,0%	100,0%
Kultur mach stark	37	16	53
	69,8%	30,2%	100,0%
SM in Flüchtlingsunterkunft	28	25	53
	52,8%	47,2%	100,0%
Gartenschauen	37	16	53
	69,8%	30,2%	100,0%
Fort-/Weiterbildung	15	38	53
	28,3%	71,7%	100,0%
Innovationspreis	44	9	53
	83,0%	17,0%	100,0%
Veröffentl.Szene	28	25	53

	52,8%	47,2%	100,0%
Veröffentl.Newsletter	45	8	53
	84,9%	15,1%	100,0%
FSJ-Kultur in Bayern	50	3	53
	94,3%	5,7%	100,0%
BUFDI Spielkultur	47	6	53
	88,7%	11,3%	100,0%

6. Welche fachpolitischen Themen sind für Ihre Arbeit wie wichtig?

Wirklich unwichtig ist aus Sicht der Mitglieder keines der genannten Themen. Die Themen, die sich mit Bildung und Partizipation betreffen, werden öfter als besonders wichtige fachpolitische Themen betrachtet. Auch die Themen Partizipation/Demokratie und die Bildungschancen für benachteiligte Kinder sind wichtige Themen. Als weniger wichtig wird das Digitalisierungsthema (noch?) genannt. Unterschiede in Abhängigkeit zur Dauer der Mitgliedschaft zeigen sich beim Thema Kommerzialisierung der Lebensbereiche und der Partizipation/Demokratie (hier haben die langjährigen Einrichtungen höhere Werte).

	gar nicht wichtig	eher unwichtig	mäßig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Migration/Flucht	5	7	13	14	15	54
	9,3%	13,0%	24,1%	25,9%	27,8%	100,0%
Bildungschancen benachtlgt. Kinder	1	7	6	20	20	54
	1,9%	13,0%	11,1%	37,0%	37,0%	100,0%
Partizipation/Demokratie (-pädagogik)	0	4	13	14	22	53
	0,0%	7,5%	24,5%	26,4%	41,5%	100,0%
Digitalisierung Lebenswelt	4	14	20	8	4	50
	8,0%	28,0%	40,0%	16,0%	8,0%	100,0%
Betreute vs. selbstbestimmte Zeit	1	4	13	18	16	52
	1,9%	7,7%	25,0%	34,6%	30,8%	100,0%
Kommerzialisierung Lebensbereiche	2	7	24	13	6	52
	3,8%	13,5%	46,2%	25,0%	11,5%	100,0%
Bewegung/Ernährung	1	1	16	19	16	53
	1,9%	1,9%	30,2%	35,8%	30,2%	100,0%
Spiel als kulturelle Bildung	1	0	4	13	35	53
	1,9%	0,0%	7,5%	24,5%	66,0%	100,0%

7. Bei welchen Themen sollten wir - MG und Vorstand von SM - unsere Erfahrungen und unser Wissen stärker kommunizieren?

Spiel als kulturelle Bildung ist das wichtigste Thema, bei der die Mitglieder denken, dass man stärker dazu das vorhandene Wissen kommunizieren sollte. Ähnliche Werte erreichen die beiden Themen Demokratie und Bildungschancen. Die Themen Digitalisierung und Kommerzialisierung der Lebensbereiche werden nur von einer sehr kleinen Zahl der Mitarbeiter*innen als herausgehoben „kommunikationswürdig“ angesehen.

<i>(MFN möglich)</i>	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
Migration/Flucht	34	16	50
	68,0%	32,0%	100,0%
Bildungschancen	17	33	50
	34,0%	66,0%	100,0%
Demokratie	18	32	50
	36,0%	64,0%	100,0%
Digitalisierung	41	9	50
	82,0%	18,0%	100,0%
Betreute vs. selbstbestimmte Zeit	27	23	50
	54,0%	46,0%	100,0%
Kommerzialisierung Lebensbereiche	43	7	50
	86,0%	14,0%	100,0%
Bewegung/Ernährung	32	18	50
	64,0%	36,0%	100,0%
Spiel als kultur. Bildung	15	35	50
	30,0%	70,0%	100,0%

8. Welche Themen sind für Sie vor Ort wichtig?

Nur zwei der vorgeschlagenen Themen erreichen ein Mehrheitsvotum: Finanzierungsfragen (vor allem bei den Einrichtungen, die erst kürzer Mitglied sind) und das Innovationsthema. Erwartungsgemäß interessieren sich die „jüngeren Einrichtungen“ deutlich weniger für das Thema des Generationswechsels.

<i>(MFN möglich)</i>	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
Finanzierung der Arbeit (Fundraising, Förderanträge, langfristige Finanzierungsstrategien)	25	29	54
	46,3%	53,7%	100,0%
Innovative Ideen angehen und umsetzen (Projektentwicklung & -umsetzung)	15	39	54
	27,8%	72,2%	100,0%
Mitarbeiter Nachwuchs, -gewinnung und Schulung	29	25	54
	53,7%	46,3%	100,0%
Generationenwechsel	41	13	54
	75,9%	24,1%	100,0%
Zielgruppen identifizieren und erreichen	31	23	54
	57,4%	42,6%	100,0%
Spielmobile in Schule & Kindergarten	33	21	54
	61,1%	38,9%	100,0%

9. Welche weiteren Themen sind für Sie vor Ort wichtig?

Auf diese Frage gaben 34 von 54 Befragte ihre Antwort an. Man sieht eine sehr breite Palette von Antworten und Inhalten. Zwei Themen stehen etwas stärker im Vordergrund: Die Folgen der Ganztagsbetreuung in der Schule für die Spielmobilarbeit und das Thema Partizipation.

Die Antwortplatte kann unter fünf wichtigen Punkte zusammengefasst werden, die wie folgendermaßen aussehen;

Schule:

- "Freiräume räumlich und zeitlich für Kinder schaffen. Eigene Entscheidungen der Kinder akzeptieren. Keine organisatorischen Einschränkungen der Kinder in Schule, im Kindergarten und in Nachmittagsbetreuung. Selbständigkeit der Kinder unterstützen, auch gegenüber Erwachsenen und auch gegenüber Eltern, vor allem Mütter."
- "Ausbau der Ganztagschule"
- "Zusammenarbeit des Spielmobil mit Schulen"

Partizipation:

- Partizipation bei der Spielplatzplanung im Rahmen der Spielmobilarbeit"
- "Draußen spielen! Partizipative Spielraumplanung"
- "Partizipation Umgang mit (Helikopter-)Eltern"
- "Partizipation, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz"

Zusammenarbeit:

- "Kooperation mit anderen Institutionen"
- "internationale Vernetzung"
- "Vernetzung mit anderen Institutionen, Erreichbarkeit der Kinder "
- "Buhlen um die Ressource Zeit mit anderen Institutionen und Faktoren die Kinder verein-
nahmen"

Spiel:

- "Zeit zum Spielen außerhalb der betreuten Ganztagsbildung. Erreichung der Zielgruppen in der Ganztagsbetreuung."
- "Wie umgehen mit dem großen Altersunterschied? Einfache Spiele fürs selbstständige Spiel. Kreativität fördern bei Kindern, die nicht gewohnt sind, frei zu spielen"
- "Spielplätze attraktiv gestalten "
- "Stadtteilkulturarbeit - spielen als Teil der Stadtteilentwicklung"
- "Spielprojekte in den Sommerferien Ideen und Anregungen."
- ""Neue Standorte erschließen, die auf ""privatem"" Gelände von Wohnungsbaugesellschaften liegen. Nutzung öffentlicher Flächen, die nicht als Spielflächen ausgewiesen sind. Finanzen!!"

Finanz, Recht und Sicherheit:

- "Kosten/Nutzen Rechnung der Gemeinden, die uns buchen., rückgängige Kinderzahlen"
- "Kinderrechte, Überbehütung der Kinder/ Völlig überzogene und kontraproduktive Hygiene, -Sicherheits- und Überwachungserwartungen, Fachkräftemangel, "
- "gewaltfreies Miteinander., Konfliktmanagement"
- "allgemeine Beratung für Spielmobile (rechtlich, finanziell)"
- "Aufsichtspflicht"

Organisatorisches über SM & Konzeptionelles

- "Verwaltungsstrukturen"
- "Erhöhung der Hauptamtlichen Stelle, bisher nur 25 %, Gewinnung verlässlicher Ehrenamtlicher, Entwicklung eines nachhaltigen Spielmobilangebots, Teilnahme an Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften"
- "Spielpädagogik vermitteln, spielpädagogische Grundlagen lebendig durch Projektarbeiten vermitteln"
- "Öffentlichkeitsarbeit"
- "Momentan ist bei uns/mir das große Thema bestehen bleiben zu können, da sich Rahmenbedingungen (Standort, Lager, Halle Büroräume) verändern." "Bekanntmachung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit und in politischen Gremien"

Sonstiges:

- "Geschlechtsübergreifende Angebote"
- "Spielmobil in der Stadtbücherei"
- "Sozialraumorientierung!"

10. Welche Themen und Inhalte sehen Sie in der Zukunft auf SM zukommen?

"Haben Kinder noch Zeit selbstbestimmt zu spielen?" Diese Sorge in verschiedenen Kombinationen (Verlust von Spiellust/-trieb der Kinder/ zu wenig (Frei-)Zeit / Freiräume) treibt viele Kolleg*innen mit Blick auf die Zukunft ihres SM um. Auch von einer ganzen Reihe wird das Thema „Digitalisierung“ als zukünftiges Beschäftigungskonzept für SM genannt. (Vergleiche aber dazu auch die Antworten bei den Fragen 6 und 7)

Die Antworten von Befragten kann wie folgendermaßen unterteilt werden;

Zeitselbstbestimmtheit & Spiel:

- "Betreute versus selbstbestimmte Zeit (Ganztagesbetreuung) und das Draußen spielen!"
- "Freies Spiel von Kindern, aber auch anderen Gruppen ist stark rückläufig. Dieses gilt es zu erhalten."
- "Freizeit durch Schule stark eingeschränkt. Freies Spiel fast nirgends mehr möglich. Alles reglementiert, keine Flächen, Versicherungsfragen überall. Spiele ohne Sprache, für alle."
- "Haben Kinder noch Zeit selbstbestimmt zu spielen"
- "immer weniger Kinder nutzen die herkömmlichen Spielsachen"
- "Kampf um Kinderfreiräume und selbstbestimmte Zeiten, Behauptung der Spielmobiler als wichtige Akteure neben Schule/ Betreuung."
- "Spiel der Generationen"
- "Spiel in der Seniorenarbeit"
- "Spielen ohne Kinder? Spielen nur für Kinder? "
- "Verlust der eigenbestimmten Spielzeit, Auswirkungen der Ganztagsbildung auf das Spielverhalten von Kindern und Familien"
- "Welchen Platz hat das Spiel in der Lebensrealität von Kindern?"
- "vermehrte Ganztagschule und weniger ""freie"" für Kinder und Jugendliche, Lobby für Spielmobiler in Verwaltung und Kommunen"
- "zu wenig Freizeit von Kindern allgemein"

Digitalisierung:

- "Kinder weiterhin für das freie Spielen zu begeistern in Zeiten der Digitalisierung und des Zeitstresses."
- "Digitalisierung, breitere Zielgruppen erreichen, intergenerationelle Projekte"
- "Digitalisierung, Institutionalisierung und Strukturierung des kindlichen Alltags, Zielgruppe der älteren Kinder (ab 9 Jahre) erreichen, Demokratisierung und Sensibilisierung für Ökologische Themen, Vielfalt"
- "Digitalisierung, Notwendigkeit der Spielmobiler in die Öffentlichkeit tragen "
- "Mehr Forderung an Kinder (schulisch). Digitalisierung und Umgang -> Pro und Contra"

Zusammenarbeit:

- "Kooperation mit Schule und OGS"

- "verstärkte europäische Zusammenarbeit (z.B. über Erasmus+), kollegialer Austausch"

Integration bzw. Migration:

- "Migration und Flucht"
- "Teilhabe und Einbindung der Flüchtlingskinder in sozialen Netzwerken"
- "Ganztagsschule, Integration Geflüchteter, Intergenerationelle Angebote, Elternarbeit"

Organisation & Sicherheit:

- "Spielmobile gegen oder mit technischem Fortschritt., Verstärkung des Gemeinschaftssinns /-gefühls der Spielmobiler*innen., weitere Ausarbeitung der Qualifizierungsstrukturen"
- "Sicherung der Arbeit vor allem im offenen Bereich"
- "Absicherung der Institution, Einbindung in Schulstrukturen - Gefahr oder Chance"
- "Generationswechsel - Zielgruppenverschiebung"
- "Zielgruppenerweiterung"
- "Datenschutz, Rückgang von Kinderzahlen"

Sonstiges:

- "Ausbildung - inhaltliche fundierte theoretische Spielpädagogik - neben der bestehenden Spielepädagogik"
- "Ganztagesschulen, Feste Betreuungszeiten "
- "Gewinnung von Zielpublikum"
- "Nachhaltige Arbeit, E-Mobilität, Ernährung"
- "fortschreitende soziale Kälte durch Sparzwänge der Regierungen"
- "Generationenwechsel"

11. Zu welchen Fragen wünschen Sie sich mehr Unterstützung durch den Verband?

22 der Befragten haben eine Antwort gegeben, 19 davon nennen ein konkretes Anliegen (2 sagen „keine“, Eine ist ein Lob ohne Anliegen).

Die Anliegen sind sehr unterschiedlich. Wie auch schon oben taucht das Thema Ganztag an Schulen auf, noch „am häufigsten“ aber findet sich der Wunsch bei finanziellen Fragen Hilfen zu erhalten.

Die detaillierten Antwortplatte zeigt sich folgendermaßen auf;

Finanzierung:

- "mehr Unterstützung bei der **Finanzierung** von Projekten auf lokaler Ebene"
- "**Finanzierung** der Arbeit"
- "**Finanzierung**- "
- "allgemeine Beratung für Spielmobile (rechtlich, finanziell)"

- "Begleitung von FSJ Kultur und BDF, vor allem Unterstützung der Einsatzstellen durch Akquise von BFD Mitarbeitern"

Spiel und Schule:

- "Kooperativer Ganzttag im Kontext zur Spielmobilarbeit"
- "Profilschärfung im Hinblick auf Schule/ Offenen Ganzttag"
- "Spiel ist ein wichtiges Element der kindlichen Entwicklung. Vormachtstellung der Schule"
- "Freiräume für Kinder. Eigene Vorstellungen entwickeln können und dafür Räume und Zeit zu haben."
- "niedrigschwellige, einfache Beteiligungsmöglichkeiten im Spielmobilalltag"

Migration & Integration:

- "Partizipation der Flüchtlingsfamilien "

Sicherheit, Recht und Politik:

- "Rechtliche Grundlagen"
- "Sicherheitsfragen, TÜV von mobilen Spielgeräten, Ideengebunden "
- "Strukturelle und rechtliche Problemstellungen"
- "Wie kann ich fremdes Gelände zum Spielen nutzen? Versicherungsfragen, die den zur Verfügung stellen den die Angst nehmen ihr Gelände temporär frei zu geben."
- "politische Unterstützung bei drohenden Fahrverboten., DSGVO - Aufklärung"

Sonstiges:

- "Unterstützung LAG´s"
- "Weiter- und Ausbildung von Honorarkräfte"
- "Ehrenamt vs. Professionalisierung und "Digitalisierung, Institutionalisierung und Strukturierung des kindlichen Alltags, Zielgruppe der älteren Kinder (ab 9 Jahre) erreichen, Demokratisierung und Sensibilisierung für Ökologische Themen, Vielfalt""
- "Innovationen "

12. Welche Tätigkeiten sollte SM zur Verbesserung von Lebens- und Problemlagen von Kindern stärker ausführen?

Bei dem Ziel „ Verbesserung von Lebens- und Problemlagen von Kindern“ favorisieren die Mitglieder eine politischere Positionierung, vor allem mit einer Lobbyfunktion für Kinder.

(MFN möglich)	trifft nicht		Gesamt
	zu	trifft zu	
Politische Positionierung und Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene	23	30	53
	43,4%	56,6%	100,0%
Stärkere Ausrichtung der Spielmobilszene auf gesellschaftspolitische Themen	29	24	53
	54,7%	45,3%	100,0%
Stärkere Beteiligung an gesellschaftlichen Diskussionen, in denen Kinder betroffen sind	15	38	53
	28,3%	71,7%	100,0%
Vermehr gute Praxis veröffentlichen	17	36	50
	32,1%	67,9%	100,0%
Sonstiges (Weitere Punkte, die für die Praxis vor Ort für sie wichtig sind:	48	5	53
...	90,6%	9,4%	100,0%
<ul style="list-style-type: none"> • "Verschwinden des freien, selbstbestimmten Spiels" • "Suche nach Förderern" • "Spiel im öffentlichen Raum" • "rigoroses Eintreten für Kinderinteressen. Diese klar trennen von vermeintlichen Kinderinteressen die nur die Interessen der Erwachsenen sind." • "Ganztage Zeitkonkurrenz" 			

13. Wo sollte SM das Engagement des Verbands nach außen hin stärker kommunizieren?

Einzig zum Thema „Workshops/Kongresse“ wird diese Frage mehrheitlich befürwortet, wobei die „Spielmobilszene“ und die „Internetseite“ auch als „stärkerer“ Kommunikationsplatz für das Engagement des Verbands angesehen werden.

(MFN möglich)	trifft nicht zu	trifft zu	Gesamt
Spielmobilszene	25	24	49
	51,0%	49,0%	100,0%
Internetseite	25	24	49
	51,0%	49,0%	100,0%
Newsletter	41	8	49
	83,7%	16,3%	100,0%
Fachpublikationen	28	21	49
	57,1%	42,9%	100,0%
Workshops/Kongresse	17	32	49
	34,7%	65,3%	100,0%

14. Welche Angebote von SM nutzen Sie für Ihre Arbeit vor Ort?

Für die Arbeit vor Ort wird am meisten der kollegiale Austausch genutzt. Die gilt noch stärker für die langjährigen Mitglieder.
Für die Einrichtungen, die erst kürzer dabei sind, ist die Teilnahme am Bundesprojekt SM an Flüchtlingsunterkünften wichtig. Kaum eine Rolle spielen das Programm „Kultur macht stark“ und die Bewerbung eigener Aktivitäten auf der Internetseite der BAG.

	gar nicht	weniger	häufig	intensiv	Gesamt
Bewerbung eigener Aktivitäten auf der BAG Internetseite	33 70,2%	9 19,1%	2 4,3%	3 6,4%	47 100,0%
Kollegialer Austausch bei SM Kongressen und Länder-treffen	3 5,8%	9 17,3%	21 40,4%	19 36,5%	52 100,0%
Politische Vernetzung mit anderen Mitgliedern regional bis lokal	12 23,5%	16 31,4%	17 33,3%	6 11,8%	51 100,0%
Veröffentlichung und Publikation eigener guter Projekte und Bsp. über die BAG Medien	17 34,7%	16 32,7%	13 26,5%	3 6,1%	49 100,0%
Teilnahme am Bundesprojekt "Kultur macht stark"	28 65,1%	4 9,3%	2 4,7%	9 20,9%	43 100,0%
Teilnahme am Bundesprojekt Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften	19 42,2%	1 2,2%	7 15,6%	18 40,0%	45 100,0%
Angebote von FSJ Kultur und Bundesfreiwilligendienst von SM	31 72,1%	4 9,3%	3 7,0%	5 11,6%	43 100,0%
Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen durch Workshops von SM	3 6,7%	21 46,7%	10 22,2%	11 24,4%	45 100,0%
Kauf von Veröffentlichungen von SM zu Fachthemen	7 14,3%	17 34,7%	18 36,7%	7 14,3%	49 100,0%
Mitarbeit an Publikationen zu Fachthemen oder Fortbildungen von SM	16 35,6%	17 37,8%	7 15,6%	5 11,1%	45 100,0%

15. Welche weiteren Angebote, die für Ihre Arbeit zentral sind, wünschen Sie sich für die Zukunft?

16 von 54 haben auf die Frage geantwortet. Wiederum liegen sehr unterschiedliche Antworten vor, von ganz konkreten Anliegen (Beispiel Informationen zum Fundraising) über allgemeine Anliegen (Unterstützung bei der Organisation des Alltäglichen) hin zu neuen Projekten (Aufbau eines Virtuellen Ideenpool für die Szene).

Die sehr breite Wunschalette stellt sich wie folgendermaßen;

- "Virtueller Ideenpool für die Szene (Geschützt)"
- "Unterstützung bei der Organisation des Alltäglichen"
- "Stärkere Arbeitsfeldübergreifende Vernetzung zu spezifischen Themen, etwa Kinderrechte, Bildungswirksamkeit..."
- "Spielmobilblog zum Austausch von Mitgliedern, Infomaterialien über Hintergründe der Spielmobilarbeit zum Verteilen bei Einsätzen"
- "Projekte wie SMaF oder KMS"
- "offene Bürgerwerkstätten - siehe www.professorium.de"
- "mehr Anleitungen zum Spielebau, erfinden von Spielen, Kreativ-Newsletter (Basteltipps, die fürs SpielMobil/draußen geeignet sind"
- "Klare Positionierung der Spielmobilszene für die Belange der Kinder. Fachlicher Austausch über Möglichkeiten hierzu."
- "internes Netzwerk mit Kontaktdaten"
- "Innovationspreis für nachhaltige Spielmobilangebote, Förderung von alternativen Mobilitätskonzepten in der Praxis"
- "Informationen zu Fundraising"
- "*ich finde es super, wie es ist*"
- "Fort- und Weiterbildungen"
- "Fahrradmobile als Spielmobile - welche Möglichkeiten kann ein Fahrradmobil bieten"
- "Ausbildung und Standards"
- "Akquise von BFD Spielkultur für die spielpädagogische Arbeit. Hier das nicht nur den Einrichtungen überlassen. "

16. Inwieweit informieren Sie sich als Mitglied über die Angebote anderer Mitglieder für Ihre Arbeit vor Ort?

Deutlich wird das Interesse an den Angeboten der anderen Einrichtungen, ohne dass jedoch einer der vorgeschlagenen Wege von einer größeren Zahl an Mitgliedern vorgeschlagen wird. Am wichtigsten erscheint den Mitglieder noch der Face-to-face Kontakt bei den Veranstaltungen der BAG.

	gar nicht	weniger	häufig	intensiv	Gesamt
Lesen von Fachpublikationen von anderen Mitgliedern	5	20	24	4	53
	9,4%	37,7%	45,3%	7,5%	100,0%
Lesen von Newslettern, Webseiten anderer Mitglieder	6	16	25	6	53
	11,3%	30,2%	47,2%	11,3%	100,0%
Gegenseitiger Besuch und Austausch über d. fachl. Arbeit	11	13	20	7	51
	21,6%	25,5%	39,2%	13,7%	100,0%
Face-to-face Kontakte, z.B. bei Kongressen, Fortbildungen	5	7	20	22	54
	9,3%	13,0%	37,0%	40,7%	100,0%

17. Hier stehen Aufgaben und Arbeitsweisen. Welche davon soll SM in Zukunft stärker übernehmen?

Keine der vorgeschlagenen Aufgaben und Arbeitsweisen wird als wirklich unwichtig gesehen. Dies zeigt sich auch an den Mittelwerten, die wie die Abbildung in der Präsentation auf Seite 20 zeigt, nahe beieinander liegen. Blickt man nur auf das, was besonders intensiv gemacht werden soll steht die Sicherung der Finanzierung über Gelder des Bundes im Vordergrund.

	gar nicht	weniger	häufig	intensiv	Gesamt
Informations- und Erfahrungsaustausch innerhalb des Verbandes	0	2	28	17	47
	0,0%	4,3%	59,6%	36,2%	100,0%
Organisation und Umsetzung innovativer Programme und Förderprojekte	0	4	25	19	48
	0,0%	8,3%	52,1%	39,6%	100,0%
Bundesweite Koordination von Projekten	0	23	24	2	49
	0,0%	46,9%	49,0%	4,1%	100,0%
Entwicklung und Organisation von Qualifizierungsangeboten	0	10	29	9	48
	0,0%	20,8%	60,4%	18,8%	100,0%
Beratung der Mitgliedsorganisationen in fachlichen Fragen	0	7	31	11	49
	0,0%	14,3%	63,3%	22,4%	100,0%
Beratung der Mitgliedsorganisationen in Finanz- und Organisationsfragen	0	18	17	12	47
	0,0%	38,3%	36,2%	25,5%	100,0%
Entwicklung von Qualitätskonzepten und Arbeitshilfen	0	12	24	16	52
	0,0%	23,1%	46,2%	30,8%	100,0%
Reflektion der theoretischen Bezüge der Spiel-	0	15	25	8	48

mobilarbeit	0,0%	31,3%	52,1%	16,7%	100,0%
Analysen, Stellungnahmen, Forderungen politischer Art	2	8	23	13	46
	4,3%	17,4%	50,0%	28,3%	100,0%
Weiterentwicklung der Spielmobilarbeit für neue Arbeitsfelder und Zielgruppen	0	6	24	19	49
	0,0%	12,2%	49,0%	38,8%	100,0%
Entwicklung und Umsetzung von Modellprojekten mit Mitgl. zu aktuellen Themen	0	11	25	14	50
	0,0%	22,0%	50,0%	28,0%	100,0%
Finanzierung über Gelder des Bundes sichern	2	5	17	24	48
	4,2%	10,4%	35,4%	50,0%	100,0%
Eingehen strategischer Partnerschaften mit anderen Verbänden für polit. Aktivitäten u neue Projekte	2	12	21	13	48
	4,2%	25,0%	43,8%	27,1%	100,0%
Setzung von Impulsen in der Internationalen Arbeit	3	15	22	8	48
	6,3%	31,3%	45,8%	16,7%	100,0%

18. Weitere Ideen für Aufgaben und Arbeitsweisen?

Für die weiteren Ideen teilten 5 von 54 Befragten ihre Ideen mit.

Die fünf unterschiedlichen Aspekte stellen wie folgendermaßen vor;

- "Spielideen für Kinder unter 6 Jahren"
- "Förderung E-Mobilität bzw. Alternative Mobilität"
- "Fachkräftemangel, Einrichtung eines Stellenportals auf spielmobile.de"
- "Erhalt der Eigenständigkeit der Spielmobile"
- "Beteiligung an LAG Spielmobile "

19. Welche Informationsangebote von SM werden von Ihnen aktiv genutzt und in der Arbeit weiterverbreitet?

Der Zeitschrift Spielmobileszenen wird von fast allen Befragten als Informationsangebot genannt, das sie aktiv nutzen. Auch viele Mitglieder nutzen die Webseite von SM aktiv als Informationsquelle und eine knappe Mehrheit den Mitgliederbrief. Alle anderen Möglichkeiten haben deutlich niedrigere Nutzungszahlen. Auffallend (wenngleich nicht unerwartet) noch, dass der Geschäftsbericht von den Mitgliedern, die länger dabei sind deutlich häufiger genutzt wird.

(MFN möglich)	trifft nicht		Gesamt
	zu	trifft zu	
Mitgliederbrief	25	27	52
	48,1%	51,9%	100,0%
Geschäftsbericht	33	19	52
	63,5%	36,5%	100,0%
Newsletter "Kultur macht stark" vierteljährlich	32	20	52
	61,5%	38,5%	100,0%
Website Spielmobile.de	22	30	52
	42,3%	57,7%	100,0%
Zeitschrift Spielmobilszene	3	49	52
	5,8%	94,2%	100,0%
Bücherreihe Shop mit Positionsbestimmungen und Handreichungen	40	12	52
	76,9%	23,1%	100,0%
Welche Elemente sind verzichtbar?	47	5	52
	90,4%	9,6%	100,0%

Zusätzlich gefragt, worauf man eher verzichten könnte finden sich 5 Vorschläge vor.

Die detaillierten Antworten sind wie folgendermaßen;

- "Zeitschrift Spielmobilszene, nicht mehr zeitgemäß. Besser wäre eine stärkere Nutzung der Webseite, ein Newsletter oder eine App, wo man sich über Neuigkeiten informieren kann."
- "Politische Forderungen wie Manifest von Karlsruhe "
- "Mitgliederbrief, könnte in Geschäftsbericht und Szene aufgehen"
- "Geschäftsbericht"
- "Austausch auf Tagungen"

20. Was macht SM besonders gut?

Mehr als zwei Drittel der Befragten (40 von 54 Personen) nennen Beispiele für gute Arbeit von SM. Fünfmal gibt es ein allgemeines Lob, auch für den Vorstand („von Ihr macht gute Arbeit!" sehr vieles ist gut!" "Aus unserer Sicht ist alles OK!", bis zu "Dass es SM gibt!". Und jemand sagt "Ich habe bisher ausschließlich hochmotivierte Leute dort getroffen.")

Bei den anderen 35 positiven Bewertungen geht es vor allem um den Fortbildungs- und

Kongressbereich. Ähnlich positiv gesehen wird die Vernetzung bzw. der gegenseitige Austausch, Und sechsmal wird die Unterstützung bei Finanzierungsfragen genannt.

Fortbildung und Kongress:

- "viele Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu anderen Spielmobilen z. B. Workshops, Fortbildungen und Kongresse"
- "Vernetzung, Fortbildungen, Qualifizierungen, Open-Source-Verein"
- "Vernetzung und Information"
- "Unterstützung der Kongresse"
- "die vielfältigen Fortbildungsthemen"
- "Fortbildung und Kongresse "
- "Die Möglichkeit zur Fortbildung und Vernetzung, die tolle Atmosphäre und sympathische und spannende Mitglieder & Team"
- "Einiges: Beratung, Kongresse, Außenvertretung, Fortbildungen, Fördertöpfe schaffen für Spielmobile,"

Kontaktmöglichkeiten & Vernetzung:

- "Vielfältigkeit"
- "schafft eine verbindende Kommunikationsstruktur"
- "Kultur macht stark", Vernetzung der Spielmobil"
- "Kontakt untereinander"
- "Die Vielseitigkeit durch die vielen unterschiedlichen Mitglieder"
- "Das Zusammenbringen vieler kreativer und innovativer Menschen und die Möglichkeit des Austauschs insbesondere auf dem Kongress."
- "Interessensvertretung auf überregionaler Ebene, Implementierung neuer Themen, Kontakt zu den Mitgliedern"
- "Gute Stimmung (wichtig!), Akquise von neuen Projekten, Betreuung durch die Hauptamtlichen"
- "Projektaquise: Kultur macht stark und SmaF"
- "Austausch und Vernetzung untereinander"
- "Lobbyarbeit Bekanntheitsgrad auf Bundesebene"

Finanzierung:

- "Finanzierung, Workshops, Weiterbildung"
- "politische Teilhabe- Finanzierungen sichern"
- "Fördergelder, Austauschplattform, Qualifizierung von Fachkräften"
- "Pauschel Fördergelder SMAF und einfacher Abschluss"

Organisation & Austausch:

- "Gelder an den Start bringen, Trends erkennen, Persönlich betreuen"
- "Freundliche und kompetente Mitarbeiter mit fachlicher Hilfestellung"
- "Fachwissen, Kontakte, Veranstaltungen "
- "Organisation, Veranstaltungen planen"

- "Newsletter, Austausch, Nette Menschen"
- "Das Zusammenbringen vieler kreativer und innovativer Menschen und die Möglichkeit des Austauschs insbesondere auf dem Kongress."
- "Informationsangebot und Veröffentlichungen"

Sonstiges:

- "Zeitschrift ""Szene"", FSJ-Kultur, Kultur macht stark, Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften"
- "Es ist ein toller Ideengeber und Motivator"
- "die Spielmobilszene"
- "Visualisierung durch Fotos"
- "kompetente Ansprechpartner"
-

21. Was kann vom Vorstand getan werden, um SM besser zu machen?

21 von 54 Befragten haben hier ihre Meinungen mitgeteilt. Drei von diesen Personen haben die Gelegenheit genutzt, dem Vorstand wiederum ein Lob auszusprechen ("weiter so", Ihr macht schon sehr viel und das auch echt gut! Danke."). Weitere zwei sehen für sich keinen Anlass, weil zum einen „nichts- das müssen die Mitglieder machen" bzw. zum anderen "kann ich nicht beurteilen, bin nur eine Randperson ". Einer hat noch den Rat "Immer locker bleiben Leute! Kürzere Fragebogen!"

Die übrigen 15 machen konkrete Vorschläge. Sieben davon kann man auch als Kritik lesen. Die meist kritisierten Punkten sind Digitalisierung, Fortbildung, Kongress und Verbesserung bei der Verwaltung

- "weniger abgehoben von der Praxis agieren"
- "Öfteren Austausch als nur beim Spielmobilkongress, einmal im Jahr ist zu wenig, wenn man/frau da bspw. nicht teilnehmen kann"
- "Mehr Transparenz schaffen"
- "In die Zukunft denken"
- "bessere fachliche Beratung und mehr Ansprechpartner, digitaler werden"
- "mal vor Ort erscheinen, z.B. bei einem Jubiläum"
- "ein bisschen risikofreudiger spielen - "

Ansonsten gibt es folgende Vorschläge, die die Themen von Partizipation, Kommunikation, Finanzierung, Fortbildungs- und Kongressbereiche und Austausch beinhalten;

- "Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten für Spielmobile im Verband, stärkere und in der politischen Öffentlichkeit besser wahrnehmbare Lobbyarbeit"
- "Unterschiedlichkeit der vielen Spielmobile in Struktur (zeitlich, personell...) und Trägerschaft (Verein, Verband, öffentlicher Träger) sollte mehr Beachtung finden. Noch stärkere Einmischung auch in der schulpolitischen Arbeit = stärkere Akzeptanz "
- "Offen sein für neue Strömungen und neue Anforderungen an Spielmobile"

- "Noch mehr Geld an den Start bringen, just kidding - alles gut"
- "Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen verstärken"
- "Jüngeres Publikum mehr einbeziehen, mehr Lobbyarbeit, mehr Kongresse"
- "Förderung der fachlichen Diskussion. Unterstützung von Spielmobilen mit konkreten fachlichen Informationen"
- "Fachlicher und inhaltlicher Austausch, Austausch, Austausch..."

22. Welchen Beitrag könnten Sie beisteuern, um SM besser zu machen?

Fast die Hälfte von allen Befragten bekennt sich zu einem eigenen Beitrag. Drei Schwerpunkte lassen sich erkennen. Man kann sich vorstellen, Wissen und Erfahrung einzubringen, Netzwerkarbeit und Austausch voranzubringen und auf Kongressen und Workshops aktiv(er) zu werden.

Lediglich zwei Befragten teilten mit, dass „Leider im Augenblick nichts“ bzw. "bisher kann ich mir keinen vorstellen".

Die genauen Antwortinhalte lassen sich wie folgendermaßen gliedern:

Einbringen von fachlichem Wissen und Erfahrungen, v.a. im Rahmen von Publikationen

- "unser Fachwissen über Migrations- und Flüchtlingsarbeit "
- "unsere ÖA kann gerne mit einem Artikel oÄ zur ÖA von Spielmobile beitragen!!! Besserer Informationsfluss teamintern was die Infos von BAG Spielmobile angeht"
- "spielpädagogik- Ausbildung in den Kontext der BAG stellen - bei Spielmobiltreffen aktiv mitwirken - junge Kolleg*innen zur Mitarbeit animieren"
- "Beratung vor Ort. Impulse für die fachliche Zusammenarbeit"
- "Beiträge für Fachzeitschriften, Angebote und Workshops, Wissenstransfer "
- "Meine Erfahrungen einbringen und manchmal auch ein bisschen querdenken"
- "Mein Fachwissen einbringen"
- "Fachbeiträge, aktive Mitarbeit in Vorstand und Gremien, Lobbyarbeit mehr Gewicht beimessen"
- "Projekte planen und umsetzen und anschließend darüber berichten."
- "Mehr publizieren und kommunizieren"
- "mehr Artikel schreiben"
- "Fachexpertise"
- "Ab und an einen kleinen Bericht von einem guten, eigenen Projekt zur Spielmobilszene beisteuern."

Netzwerkarbeit:

- "selbst den Kontakt aufsuchen und meine Arbeit anbieten"
- "Netzwerkarbeit, Mitarbeit im Bereich Fort- und Weiterbildung, Workshops ..."
- "Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind auf einem guten Weg"

- "Impulswerkstätten in Zusammenarbeit mit Remscheid anbieten"

Austausch & Aktivsein:

- "Mich bei Austauschveranstaltungen aktiv einbringen"
- "Mehr Austausch, Gemeinsame Projekte/Spielaktionen"
- "Lokaler und nationaler Austausch und Vernetzung"
- "Den Austausch auf Landesebene weiter unterstützen / nutzen"
- "Aktiver in den Austausch gehen (z.B. Beiträge in SM Szene)"
- "Aktiver am Vereinsleben teilnehmen "
- "Teilnahme LAG Spielmobile, Kongresse, Fortbildungen. Fachlichkeit, Meinungen und Haltung einbringen.

23. Was an der Arbeit von SM schätzen Sie besonders?

32 von allen Befragten haben hier etwas genannt, was sie wertschätzen. Man sieht eine große Bandbreite. Es werden Kongresse, Fortbildungsangebote und Publikationen ebenso hervorgehoben wie Netzwerkarbeit und ein guter fachlicher Austausch sowie die Unterstützung bei Anträgen und Projekten. Die Wertschätzung reicht von der Außenvertretung bis hin zum besonderen Klima, das als freundschaftlich, familiär, unkompliziert und offen wahrgenommen wird.

Bei der Antwortgruppierung handelt es sich um eine Zusammenfassung von allen offenen Antworten. Dabei ist es zu beachten, dass eine Antwort zu mehreren Gruppen gehören kann (siehe farbliche Markierung).

Vernetzung & Austausch:

- "Vernetztes Arbeiten, Spielmobil Szene, Kongresse, Fortbildungsangebot, SMaF-Projekt, persönliche Kontakte..."
- "Projekt Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften, gute Netzwerkarbeit"
- "die Möglichkeit zur Vernetzung verschiedener Spielmobile"
- "Die Mitorganisation der Kongresse. Die Vernetzungsmöglichkeit. Die Vertretung auf politischer Ebene und die Akquise von Fördermitteln."
- "Der Austausch"
- "Offenheit im Verband Ideen auszutauschen und weiterzugeben: Freude am Teilen"
- "Netzwerkarbeit, fachlicher Austausch"
- "Die Vielseitigkeit der Projekte und Menschen"

Kongress, Fortbildung und Publikationen:

- "Spielekongress"
- "Kongresse Publikationen"
- "Vernetzung, Fortbildungen, Qualifizierungen, Open-Source-Verein"
- "Beratung, Kongresse, Außenvertretung, Energie und Nachhaltigkeit des 1. Vorsitzenden"
- "die bereiten Angebote an Fort- und Weiterbildung"
- "Organisation vom Spielmobilkongress, Fortbildungsangebote"

Kommunikation, Kontakte und Zusammenarbeit:

- "Die persönlichen Kontakte. "
- "die Offenheit"
- "Freundschaftliches Zusammenarbeiten"
- "Familiären Charakter, inhaltlicher Austausch der Projekte."
- „sehr kollegiale Kommunikation"
- "Schnelle und unkomplizierte Kommunikation. Projekte über Kultur macht stark passen sehr gut zu unserer Sozialraumarbeit."
- "Unkomplizierte Zusammenarbeit "
- "die kollegiale Zusammenarbeit, immer ein offenes Ohr haben"
- "das Engagement für das Projekt insgesamt, das hohe Engagement aller Beteiligten"
- "die großartige Gesamtarbeit im Vorstand und den zuständigen Fachabteilungen!"
- "Hilfen bei Anträgen, Ideenumsetzung, Offenes Ohr für Mitglieder"

Sonstiges:

- "Die praktische Arbeit mit Kindern und dem Einbringen der Ideen von Kindern in politische Gremien"
- "Persönliche Wertschätzung"
- "die Lust am Spiel"
- "Impulsgebung/Qualität"
- "Infos"
- "Mitgliedernähe, Erfahrung "

24. Was an unserer Arbeit von SM ist verbesserungswürdig?

Mehr als ein Drittel von Gesamtbefragten hat Vorschläge formuliert.. Bei drei Befragten fehlt ein konkreter Vorschlag. (fällt mir spontan nix ein", kann ich nicht abschätzen", "Besser geht immer..."). Ein Teil von Geantworteteten wünscht sich mehr Nähe zu den SM vor Ort bzw. mehr Basisarbeit. Anderer Teil fordert mehr Öffentlichkeitsarbeit.

Die detaillierten Antwortpaletten sind wie folgendermaßen;

- "Zukunftsthemen, politische Positionierung, Strategiepapiere für Ausbau und Sicherung der mobilen Arbeit vor Ort"
- "Weniger Vorstand mehr Basis/Mitglieder. "

- "Teilweise kommen Informationen zu Fort und Weiterbildungen für unsere Planung zu kurzfristig. Wir benötigen für unsere Strukturen teilweise einen Vorlauf von 6 Monaten."
- "Lokaler und nationaler Austausch und Vernetzung"
- „Verbreiterung der Mitgliedschaft auch quantitativ"
- "oft fehlende ""Nähe""., oft eher sozialpädagogische Sicht"
- "Öffentlichkeitsarbeit"
- "Mehr Transparenz schaffen"
- "Mehr kürzere Fortbildungen für Spielmobiler anbieten. Wir können uns den einwöchigen Basiskurs nie leisten oder es kann nur alle paar Jahre einmal eine Person teilnehmen."
- "Medienpräsenz incl. Internet Seite"
- "Kontakte zur Basis, evtl. Praxisbesuche, "
- "Kommunikation zu den Mitgliedern"
- ""Jüngeres Publikum mehr einbeziehen, mehr Lobbyarbeit, mehr Kongresse"
- "Freiem Spiel einen größeren Raum geben und gegen Vereinnahmung durch Schule und digitalisierte Medien verteidigen"
- "Arbeit auf mehr Schultern verteilen :)"

25. Warum ist es auf Ihrer Sicht wichtig, dass SM im spiel- und kulturpädagogischen Bereich in der Arbeit mit Kindern ihr Angebot auch in Zukunft behauptet und fortführt?

Mehr als zwei Drittel von allen Befragten (38 von 54 Mitgliedern) haben hier geantwortet. Diese und auch die nächste Frage haben also über 70% animiert, zum Teil auch längere Begründungen zu schreiben. Dominierend sind die Antworten, bei denen das Spiel als besonders wichtig für die Entwicklung von Menschen und zugleich als gefährdet angesehen wird. Deshalb braucht es eine eigene Lobby und eine Vertretung der Interessen der SM auf der öffentlichen Bühne.

Spiel und Freiheit für Kinder:

- "Weil Spielen wichtig ist! Das Konzept Spielmobil ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je!"
- "Weil Spiel(en) elementar für die kindliche Entwicklung ist und das häufig unterschätzt wird. Spiel(en) ist ein Teil der kulturellen Bildung und sehr vielfältig."
- "Spielen ist der wichtigste und wertvollste Kommunikationsbereich für Kinder und das einzige Mittel gegen Digitalisierungssucht!"
- "spielen ist der erste Zugang zur Welt"
- "Spiel ist unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklung der Kinder und die am besten geeignete Lernform"
- "weil Spiel und Spielpädagogik der einzig sinnvolle Gegenentwurf zur technokratischen, nutzungsorientierten und Welt voller Optimierungswut ist"
- "Weil sonst das Aufwachsen der Kinder von drei Momenten bestimmt wird Medien Ganztage Eltern Die Vielfalt der Einflüsse geht damit verloren."
- "Weil Kinder spielerisch lernen können. Sie sind motiviert, außerhalb den schulischen Anstrengungen, auch Spiel, Spaß und das andere ""Lernen"" zu kombinieren, Teamfähigkeit"

- "weil ihr eine besondere und freie Herangehensweise an das Thema Spielen habt"
- "Spielmobile öffnen, begleiten und unterstützen das Spiel der Kinder im öffentlichen Raum "
- "Spielmobile können mit ihrer außergewöhnlichen Arbeit, den verschiedenen Angeboten und Methoden alle Kinder erreichen. Die Flexibilität erlaubt es uns, sowohl in Schulen, Kitas etc. als auch im freizeitpädagogischen Bereich tätig zu sein. Unsere Auftraggeber sind die Kinder und diese haben ein Recht auf Spiel und freie Zeit. Dies zu sichern und zu stärken sollte mit allen Angeboten, Veröffentlichungen, Netzwerken usw. unser Hauptanliegen sein! "
- "Unsere Angebote sind ein wichtiger Anker für Kinder im öffentlichen Raum. Und nicht in jeder Familie gibt es so viel Spiel wie nötig. "
- "Offenes Angebot, Kinder können frei entscheiden was sie wie lange spielen/machen frei und offen für alle Kinder fahren dahin wo Kinder leben"
- "Kinder sind die Zukunft. Kindern die Chance auf Spiel zu geben, zu jeder Zeit."
- "Kinder brauchen Freiraum außerhalb geschlossener Betreuungseinrichtungen"
- "Einer der wenigen ""Orte"" für Kinder die nicht unter Bevormundung, Zeitdruck, Benotung und Überwachung leiden. Freies Spiel mit Selbstorganisation ohne Anwesenheitspflicht und Beurteilung durch Erwachsene. Diese Bereiche gehen für Kinder immer weiter zurück."
- "Die Zahl der Kinder, die nicht an außerschulischen Bildungsangeboten und kulturellen Projekten partizipieren wächst, deshalb ist es aus meiner Sicht wichtig die dezentralen Angebote durch Spielmobile weiterzuführen, zu intensivieren und die Kinder an ihren Treffpunkten "abzuholen". "Die Bedeutung kreativer Angebote wächst im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Medien, es ist wichtig Zukunftsvisionen spielerisch zu entwickeln und Raum für ""freies"" Spiel zu erhalten, bzw. zu schaffen"
- "Für mich ist es wichtig, weil die Spielmobile eine der wenigen Einrichtungen sind, wo ""Kinder"" noch ""Kind"" sein dürfen, ohne dem permanenten Leistungsdruck ausgesetzt zu sein"
- "Das Spiel wird kommerzialisiert und als ""unwichtig"" angesehen. Man braucht Spiel nicht zu fördern, da es Kinder sowieso tun."
- "Als Gegenpol zur verplanten, kommerziellen und leistungsorientierten Kindheit."

Lobbyarbeit & Vertretung:

- "Weil Spielmobile das freie Spielen ohne Erwartungsdruck und Erfolgszwang ermöglichen, sie eine Lobby für Kinder sind!"
- "Kindern wird ständig mehr Leistung abverlangt. Der Ausgleich in der Freizeit fehlt häufig. Spielen ist ein Kinderrecht. Außerdem werden immer mehr freie Flächen zugebaut und Kinder und Jugendliche aus dem öffentlichen Raum verbannt. Wenn sie nicht gerade in einer riesigen Villa mit Garten wohnen, ist ihr Bewegungsradius stark eingeschränkt oder zum Spielen unattraktiv. Wir müssen eine Lobby für Kinder und Jugendliche sein, um Flächen zu erhalten oder zurück zu bekommen. "
- "Weil wir die Lobbyisten für freie, selbstbestimmte Zeit sind."
- "weil Spielmobile e.V. eine zentrale Anlaufstelle ist, bei der sich sehr viel Erfahrung und Kompetenz bündelt und die Wesen der Spielmobilarbeit transparent macht, vertritt und unterstützt"
- "überregionale Vertretung der Spielmobil Idee"
- "Qualitätsentwicklung, Interessenvertretung auf Bundesebene"

Kultur, Integration und Austausch:

- "Erreichbarkeit unterschiedlicher Kulturen und Gesellschaftsschichten"

- "weil es als offenes Angebot guten Beitrag zur Integration leisten kann"
- "Integration weiterhin fördern, Kindern außerschulische kostenlose Angebote bieten"
- "Bevor wir Spielmobile e. V. beigetreten sind, hatten wir wenig Kontakt zu anderen Spielmobilen. Der gegenseitige Austausch ist für uns sehr wertvoll."
- "Die Spielmobilarbeit ist eine Randgruppe und geht schnell unter aus Kostengründen oder fehlendes Material oder Personal. Unterstützung ist enorm wichtig und Austausch gibt neue Energie um weiter zu arbeiten. "

Sonstiges:

- "Weil sie oft die einzig qualifizierten Fachkräfte vor Ort sind. "
- "Weil der politische Druck wächst, eine Notwendigkeit dafür besteht, auf gesellschaftliche Veränderungen eingegangen werden muss..."
- "Spielmobile müssen unter Wahrung ihrer Qualitäten wandlungsfähig sein. Dogmen sind allerdings zu vermeiden, denn diese führen nur zur Isolation."
- "Alternativen zum Konsum oder zur Konsumorientierung. Stärkung sozialer Kompetenzen, z. B. Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, das Miteinander stärken und organisieren. Entwicklung im motorischen Bereich fördern. Niederschwelliges und offenes Angebot für alle."
- "Gegengewicht zur Verregelung der Kindheit, Beitrag zur Demokratiebildung, extrem bildungswirksam"
- "Die Frage ist unverständlich formuliert - sind Spielmobile allgemein oder Spielmobile e.V gemeint?"
- "Dies sprengt den Rahmen dieser Umfrage. Gerne können wir unsere Konzeption dazu einreichen! "

26. Was sind Ihrer Meinung nach wichtige Alleinstellungsmerkmale der SM und deren Arbeit vor Ort?

40 von 54 Gesamtbefragten haben ihre Meinung mitgeteilt. Davon haben zwei etwas kritisch auf die Frage reagiert; "Warum brauchen Spielmobile Alleinstellungsmerkmale?" "Dies sprengt den Rahmen dieser Umfrage. Gerne können wir unsere Konzeption dazu einreichen! "

Die anderen 38 gaben ihre Antwort entweder kurz und knapp (Beispiel "mobil, kostenfrei, aufsuchend ") oder mit einer ausführlichen Begründung an (Beispiel: "Freiwilligkeit, Selbständigkeit, keine Benotung und Beurteilung. Eigene Ideen verwirklichen können, ja erst einmal eigene Bedürfnisse und Wünsche erkennen um sie dann realisieren zu können. Auch als Jugendlicher oder Erwachsener erkennen um sie überhaupt").

Ein hervorstechender Tenor vieler Antworten findet sich in dieser Formulierung: „Für mich ist es wichtig, weil die Spielmobile eine der wenigen Einrichtungen sind, wo ""Kinder"" noch ""Kind"" sein dürfen, ohne dem permanenten Leistungsdruck ausgesetzt zu sein, wo sie draußen und wohnortnah, niedrighschwellig/kostenfrei ihre Kreativität, Phantasie und Bildung leben und vertiefen können“.

Die genauen angegebenen Antworten sind wie folgendermaßen;

Freies Spielen:

- "freies Spiel"
- "freies Spiel - alle können mitmachen"
- "spielen, mobil, draußen, zweckfrei, öffentliche Räume bespielbar machen!"
- "Spielangebote bei Kindern vor Ort., besondere Spielmaterialien und -konzepte., Vielfalt., Attraktivität., Offenheit"
- "Für mich ist es wichtig, weil die Spielmobile eine der wenigen Einrichtungen sind, wo ""Kinder"" noch ""Kind"" sein dürfen, ohne dem permanenten Leistungsdruck ausgesetzt zu sein"
- "Zeit für und mit Kinder - etwas anders als der normale Alltag"
- "Offenheit, Niederschwelligkeit, Spiel im Freien, Bietet besondere Spielangebote"
- "Die Möglichkeit sehr große Gruppen zu bespielen. Den öffentlichen Freiraum als Aktionsraum zu nutzen. Die Vielfalt und Kreativität der Spielmobile. Die Freude und Begeisterung an der Arbeit."

Mobilität, Kreativität und Flexibilität:

- "Mobilität, aufsuchende Arbeit der Klientel vor Ort, aufzeigen von Spielmöglichkeiten vor Ort"
- "Mobilität, das spielerische Angebot dahin bringen, wo die Kinder wohnen oder sich aufhalten müssen (Ganztagschule)"
- "mobiler, flexibler Einsatz - da, wo er auch gebraucht wird. Motivierte Mitarbeiter_innen"
- "mobil, kreativ, ""anders"" sein"
- "mobil, kostenfrei, aufsuchend "
- "Flexibilität, Niederschwelligkeit"
- "Flexibilität bei allen Inszenierungen"
- "Die Mobilität - die Offenheit für alle - die Unverbindlichkeit für die Nutzer - die Freiheit im Denken"
- "Spielmobile sind durch ihre Flexibilität in allen Bereichen der Kinder einsetzbar. Die Angebote sind in der Regel kostenfrei und von allen Kindern nutzbar. Spielmobile schaffen Verbindungen der Kinder zu ihrem Wohnumfeld, zu anderen Kindern usw."
- "Der Zugang für Kinder zu Kreativität, Phantasie und Bildung"
- "aufsuchende, kreative Arbeit"
- "Aktion da wo die Kinder wohnen. Bedürfnisorientiert und flexibel. Kreativ und innovativ. Zeug zum Spielen nicht Spielzeug :)"
- " mobile Offene Kinder- und Jugendarbeit, Spielmobile vertreten Kinderinteressen "
- "offenes, flexibles und nicht institutionalisiertes Angebot"
- "Intensive, vielseitige, niederschwellige, unkomplizierte mobile Angebote für Kinder und deren Eltern im Stadtteil vor Ort."
- "Freiwilligkeit, Selbständigkeit, keine Benotung und Beurteilung. Eigene Ideen verwirklichen können, ja erst einmal eigene Bedürfnisse und Wünsche erkennen um sie dann realisieren zu können. Auch als Jugendlicher oder Erwachsener erkennen um sie überhaupt"
- "Der schnelle und nicht Ortsgebundene Einsatz."
- "Kein Einsatz ist wie der andere. Mehr ist Mehr."

- "Bandbreite der Angebotsinhalte, Fachwissen. "
- "spielpädagogische Projekte! Und bei manchen spielpädagogischen Fortbildungen"

Niedrigschwellig und räumlich flexibel:

- "Die Spielmobile kommen dorthin wo die Kinder sind!"
- "Aufsuchende Arbeit, Spiel als Kulturelle Bildung und kulturelles Erbe"
- "offen zugänglich, kindgerecht vor Ort, niederschwellig, keine Bewertung"
- "Möglichkeit der Miteinbeziehung der Besonderheit des jeweiligen Standorts"
- "Sie erreichen Orte, die völlig abgehängt sind. Jeder kann jederzeit mitmachen. Es bietet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ohne Kosten."
- "Einsätze finden wohnortnah statt, keine Anmeldung, frei und offen für alle, flexible Einsatzzeiten"
- "Lernen durch Spiel. Zum Teil kostenlose Aktionen für Kinder, deren Eltern gering verdienen"
- "Erreichen der Zielgruppe ""benachteiligter"" Kinder, Mobilität, Kinderinteressenvertretung, spezifisches und geeignetes Angebot und Treffpunkt für KINDER, Sozialräumliche Arbeit, Niederschwelligkeit des Zugangs"
- "aufsuchende Arbeit, dezentral, Themen nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder vor Ort, schnelle Umsetzung der Projekte, Kooperation mit den umliegenden Einrichtungen"

27. Würden Sie eine Mitgliedschaft in SM weiterempfehlen?

Eindeutige Tendenz: über 72Prozent würden die Mitgliedschaft weiterempfehlen.

	sehr wahrscheinlich	wahrscheinlich	vielleicht	eher unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	Ge- samt
Würden Sie eine Mitgliedschaft in SM weiterempfehlen?	39	8	3	4	0	54
	72,2%	14,8%	5,6%	7,4%	0,0%	100,0 %

28. Was sind Ihre Beweggründe für Ihre Empfehlung/Nicht-Empfehlung?

36 von 54 befragten Personen begründen ihr Votum. Deutlich wird, dass es Austausch und Vernetzung sind, die man als große Vorteile sieht. Aber auch der Verweis auf die bisher geleistete Arbeit des Vereins, die man als wichtig für die eigene Praxis sieht, ist ein wichtiges

Argument..

Es gibt auch einige wenige Befragten, die SM eher nicht weiterempfehlen würden (siehe unten)

Die Beweggründe für die Empfehlung bzw. Nicht-Empfehlung sind wie folglich;

Gründe für sehr wahrscheinliche Empfehlung:

Vernetzung und Netzwerkarbeit

- „gute Vernetzung“
- „Absolut notwendige Netzwerkarbeit“
- „Information, Vernetzung“
- "das Netzwerk hilf extrem, sich Anregungen und Motivation für die eigene Arbeit abzuholen und um inspiriert zu bleiben"
- „gute Vernetzung ist möglich, Infos über aktuelle Entwicklungen, Kongresse sind super für den Austausch und neue Ideen, Darstellung nach außen ist hilfreich für die Argumentation gegenüber kommunalen Trägern"
- „Nur gemeinsam sind wir stark und über den eigenen Tellerrand schauen "

Austausch

- „guter Kollegialer Austausch“
- „der Austausch, die Ideen, die positiven Berichte von anderen“
- „Austausch, Netzwerk, Ideen“
- „Austausch zwischen Gleichgesinnten, denn häufig ist man auf weiter Flur alleine unterwegs“
- „Vernetzung und Austausch sind wichtig“
- „viele Informationen, Förderprojekte, Austausch mit Gleichgesinnten“
- „Überzeugung durch die geleistete Arbeit sowie den intensiven Fachaustausch, u.a. in der LAG“

Spiel und Erfahrungen

- „Die Möglichkeit sehr große Gruppen zu bespielen. Den öffentlichen Freiraum als Aktionsraum zu nutzen. Die Vielfalt und Kreativität der Spielmobile. Die Freude und Begeisterung an der Arbeit.“
- „gute Erfahrung“
- „Als ein Spielmobil unverzichtbar. Ganz wichtig für den Ideenklau“
- "Die guten Erfahrungen und die Wertschätzung der Arbeit des Verbandes.“
- „Spielen macht Spaß und Fördert gleichzeitig"

Sonstiges

- „haben uns selbst erst entschieden"
- „Einiges: Beratung, Kongresse, Außenvertretung, Fortbildungen, Fördertöpfe schaffen für Spielmobile.“
- „offenes, flexibles und nicht institutionalisiertes Angebot"

- „ein aktiver Bundesverband ist ein wichtiges Fundament für die lokale Arbeit“
- „je mehr, desto besser!“
- „Stärkung des Verbandes, Ermöglichung von Unterstützung“

Gründe für wahrscheinliche Empfehlung:

- „Spielaktion als Bestandteil von Spielmobilen“
- „Gute kollegiale Kontakte entstehen. “
- „Es ist gut einen Verband im Rücken zu haben, der die eigene Arbeit unterstützt“
- „Austausch, Fachlichkeit“
- „Allein machen sie dich ein! Austausch mit Gleichgesinnten! Interessenvertretung“

Grund für vielleicht Empfehlung:

- „Guter Verband, aber kaum spürbare Vorteile als Mitglied gegenüber Nichtmitglied“

Gründe für eher unwahrscheinliche Empfehlung:

- (?), „nach eigener Einschätzung, würden wir es Fachkollegen*innen empfehlen“
- „mangelndes Interesse und Bezug zum Spielmobil “
- „Netzwerkarbeit ist unerlässlich“

29. Sind Sie bereit, wenn Sie angesprochen werden, im Vorstand und/oder bei der Durchführung von Veranstaltungen und Programmen mitzuarbeiten?

Über 60% können es sich vorstellen und mehr als jede/r vierte ist aktuell interessiert. Die Bereitschaft ist bei den langjährigen Mitgliedern etwas höher.

	interessiert	kann noch nicht	nicht interessiert	Gesamt
Sind Sie bereit, wenn Sie angesprochen werden, im Vorstand und/oder bei der Durchführung von Veranstaltungen und Programmen mitzuarbeiten?	13	17	17	47
	27,7%	36,2%	36,2%	100,0%

30. Zu welchen Themen/in welchen Formaten könnten Sie sich eine Mitarbeit vorstellen?

23 von 54 Befragten haben hier Hinweise gegeben, wo sie eine mögliche Mitarbeit sehen. Interessant ist wieder das große Spektrum der Angebote.

Die detaillierten Mitarbeiterangebote sind wie folglich;

- "Zu fast allen."
- "Zirkusspiel, Spielen in Unterkünften, und Zusammenarbeit mit der IPA"
- "weitere Beteiligung bei Publikationen"
- "Veröffentlichungen, Erfahrungsaustausch"
- "siehe oben - Ausbildung"
- "Rockmusik auf dem Spielplatz."
- "Playing Peas. "
- "offene Bildungsformate - experimentelle Organisationsentwicklung"
- "Kindheit heute. Die Entwicklung des Spiels (für Kinder und Erwachsene), Großprojekte für Kinder "
- "Internationales"
- "internationale Spielmobilarbeit"
- "Ich leiste bereits Mitarbeit auf lokaler Ebene."
- "Ich könnte mir vorstellen, bei einem Seminar oder Fortbildung mitzuwirken. "
- "Fort- und Weiterbildung/Workshops/redaktionelle Beiträge für die Szene"
- "Film, Bild, Text "
- "Durchführung von Veranstaltungen & Programmen mitzuarbeiten""", da sind wir dabei, kommt halt auf die Sache und den Termin an!"
- "Durchführung von Fachveranstaltungen in der Region, Mitarbeit zum Thema ""Weiterentwicklung der Spielmobilarbeit"
- "Draußen spielen! Partizipation"
- "Bundesgartenschau"
- "bin schon aktiv"
- "Bespielen von unattraktiven Räumen "
- "Bei einzelnen Aktionen und Veranstaltungen. "
- "Bei Buga´s"

31. Folgende Hinweise möchte ich noch geben

19 von 54 Befragten haben Hinweise formuliert (teilweise auch sehr ausführlich). 11 von 19 Antworten implizieren ein Lob für die Arbeit der BAG.

Lob:

- "Wir sind zufrieden!!!! Wir sind ""Exoten"" mit unserem unbetreuten Verleih, haben so gesehen keine Mitarbeiter nur für das Spielmobil. "
- "wir sind einfach sehr begeistert und dankbar "
- "Weiter so, BAG Spielmobile!"
- "diese Umfrage ist ein guter Baustein für die Organisationsentwicklung - herzlichen dank
- "Mit der bisherigen Zusammenarbeit sind wir zufrieden und fühlen uns als Spielmobilprojekt gut aufgehoben.,)"
- "Ihr seid auf einem guten Weg, aber bitte sucht noch stärker das Gespräch mit den Mitgliedern, gern auch mal bei ihnen vor Ort. Macht euch ein eigenes, ganz praktisches Bild von den wundervoll unterschiedlichen Projekten und schafft so eine Nähe zu den Mitgliedern. Das ist sicher sehr zeit- und arbeitsintensiv, lohnt sich aber bestimmt."
- "Ich möchte mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie den Mitarbeiter*innen, dabei insbesondere mit Thomas Wodzicki und David Schloesser bedanken!"
- "Eure Arbeit ist super!"
- "Das die Arbeit und Angebote von euch nicht nur Forderungen unsererseits sein können. Beim Ausfüllen dachte ich, ich kann ja von euch nicht nur fordern, denn vieles macht ihr schon. Es ist auch meine Aufgabe mit euch in Kontakt zu treten, wenn ich Bedarfe oder Hilfe benötige. Oder auch meine Arbeit anbieten kann."
- "Danke °"
- "Beim nächsten Fragebogen bitte zwischen ""eher nicht"" und ""eher stärker"" auch die ""passt"" Rubrik einfügen. Tolle Arbeit. Dankeschön!"

Kritik/ Defizite:

- "Nicht nur jammern auch etwas tun. Kinder brauchen Freiräume und Unterstützer, denn sie sind noch zu klein um sich selbst zu helfen, um ihre Probleme zu lösen."
- "Der Bereich ""Spielmobil"" ist in meinem Zusammenhang nur ein kleiner Ausschnitt der Arbeit vor Ort. Die Laufzeit beträgt 4 Wochen im Jahr und bei Bedarf noch 1 bis 2 Teilnahmen an besonderen Events, wie Stadtteilstesten. Es gibt keine hauptamtlich beschäftigte Person für diesen Bereich. Ich habe große Probleme motivierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen aufgrund der Einsatzzeiten am Nachmittag. Schüler sind in der Regel bis ca. 17 Uhr in der Schule und Studenten haben meistens ""bessere"" Jobs. Für mich erhebt sich langfristig die Frage wie ich das Spielmobil erfolgreich im Sinne vieler Besucher weiterführe. Ich würde gerne meine Mitarbeit bei übergeordneten Events für die BAG anbieten, das ist aber nur sehr begrenzt möglich. Hatte schon mal Mitarbeit angeboten, sollte auch über ein Treffen informiert und eingeladen werden, habe aber dann nichts mehr gehört. Es ging damals um die Ausarbeitung der Kriterien des letzten Innovationspreises, das Treffen sollte in Karlsruhe stattfinden. Ich konnte mir nicht erklären wieso ich nicht mehr benachrichtigt wurde, es betraf nicht nur mich, auch eine weitere Kollegin."

Sonstiges:

- "zu Frage 29 bin bereits aktiv"

- "Es erfolgte eine Neubesetzung der Jugendreferatsstelle zum Beginn des neuen Jahres. Der frühere Stelleninhaber hat den Fragebogen weitestgehend ausgefüllt, da beim neuen Jugendreferenten noch kaum Einblicke im Bereich Spielmobil vorhanden sind. "
- "Da ich noch nicht lange an den Sitzungen teilnehme fiel es mir schwer die offenen Fragen zu beantworten. "

- "Es tut uns sehr leid dass wir den Umfragebogen nicht vollständig ausfüllen konnten. Wir sind zwei neu eingesetzte Kolleginnen für die Spielbusarbeit und hoffen auf eine gute vernetzende Zusammenarbeit.
- "Die Vorstandsarbeit ist sicher sehr spannend, leider haben meine Kolleginnen und ich nicht die zeitlichen Kapazitäten."
- "Schade, dass Thomas nicht mehr dabei sein wird!!!"